(Port.)
43

BIBLIOTHECAE
ELECTORALIS
MONACENSIS.
Ch. Wink. del.
Söckler sc. 1779.

H.l. 718.a

Diplomatische Geschichte

des

portugiesischen berühmten

Ritters

Martin Behaims.

Aus Originalurkunden.

Von

Christoph Gottlieb von Murr.

[illegible]

Zweyte, sehr vermehrte Ausgabe.

Mit einer Kupfertafel.

<36620094220019

<36620094220019

Bayer. Staatsbibliothek

H.L. 718. a.
Port: 43.

Diplomatische Geschichte

des

portugiesischen berühmten

Ritters

Martin Behaims.

Aus Originalurkunden.

Von

Christoph Gottlieb von Murr.

Qui mare, qui terras, qui descripsitque profundum
Terrae orbem radio, adgressus fabricamque globumque
Ingentem hunc Nautam conor comprendere chartis.

RESENDIUS LUSITANUS.

Zweite, sehr vermehrte Ausgabe.

Mit einer Kupfertafel.

Gotha,

bey Justus Perthes 1801.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Der Leser findet hier, was Martin Behaim wirklich gewesen ist, weder mehr, noch weniger. Vni aequus veritati, habe ich mir eine angenehme Privatbeschäftigung daraus gemacht, alle Documente aufzusuchen, die hieher gehören. Es war mir dieses desto leichter, da mir durch die Gefälligkeit würdigster Besitzer das vortreffliche Behaimische Familien-Archiv offen stand. Weil ich nun so reichlich mit Documenten versehen war, so habe ich auch weder Zeit, noch Mühe und Kosten gesparet, dieses wichtige Stück der Nürnbergischen Gelehrten-Geschichte in helleres Licht zu setzen. Insonderheit hoffe ich, dem Wunsche des sel. Prof. Gebauers gemäß geschrieben zu haben, den er in seiner Geschichte von Portugal, S. 123. u. f. äusserte: „Ob Martin Behaim die neue „Welt entdecket, ja gar das Fretum Magel„lanicum gekannt habe, wie jenes Joh. Bapt.

„Ricciolus, dieses aber Hieronymus Benzonius bejahet: dünket mich eine sehr ungewisse „Sache zu seyn. Wenn Hartmann Schedel „in seiner lateinischen Chronike schreibet, daß er „und Jakob Canus, der Congo entdecket hat, „über die Aequinoctiallinie hinaus, und so weit ge„fahren, daß ihr Schatten, wenn sie gegen Osten „zu gesehen, ihnen zur rechten Hand gefallen, mag „daraus nicht geschlossen werden, daß sie bis nach „Amerika gekommen. Das erfährt jedermann, „der nur über die Linie hinaus ist. Die alten Ur„kunden, welche Wülfer, Wagenseil, Stü„ven und Doppelmayr angezogen haben, spre„chen davon nichts; und die größte Schwierigkeit „finde ich in der 1492 gefertigten Weltkugel, in „welchem Jahre Columbus schon auf der Fahrt „gewesen. Der Herr Doppelmayr hat diese „Erdkugel Tab. I. in Kupfer vorgestellet; und je „länger ich sie betrachte, je weniger finde ich, daß er „denen obbemeldeten großen Erfindern, Columbo „und Magellano, ihren bisher gehabten Ruhm „zweifelhaft machen könne. Es verlohnete sich also „wohl der Mühe, des so berühmten Ritters Mar„tin Behaims Leben, auf die Art, wie es heut „zu Tage bräuchlich ist, mit Bestande der Wahr-

„heit, und ohne viel zu nehmen, oder zu geben, „nebst Anführung der behörigen Beweisthümer, „zu beschreiben. Es würden dabey allerhand Irr„thümer entdecket werden, die hin und wieder die„ses, nach Kaisers Maximiliani Ausspruche, „damals am weitesten gereiseten Reichsbürgers Le„ben ankleben. Dieß kann ich mit einem Exempel „erläutern. Peter van der Aa hat eine große „Menge Reisebeschreibungen unter dem Titel: Ver„sameling der Gedenckwaardigste Zee en „Land-Reysen na Oost en West-Indiens, in „Niederländischer Sprache drucken lassen, in deren „zweytem Bande zu Anfange erzählt wird, was „Columbum zu seiner Entdeckung bewogen; da „heißet es pag. 7: Deze meening wierd hem „door Martin van Boheme, van't Eiland Fayal „geboortig, een Portugees, zynen Vriend en „groote Weereldkundiger bevestigd. Man „wird nicht leichte in einer so kurzen Stelle eines „andern Scribenten, die so wenig Worte, als diese „in sich fasset, eine so große Anzahl Irrthümer bey„sammen antreffen." Und doch hat dieses noch im Jahre 1777 Robertson nachgeschrieben.

In dem zu Ende dieses Vorberichts angeführten Ragguaglio della Navigazione alle Indie

Orientali etc. del Cav. *Antonio Pigafetta*, der Magellan begleitete, wird gesagt, daß Magellan auf einer Karte Martin Behaims im Schatzzimmer des Königs von Portugal die Meerenge gezeichnet gesehen habe. Il Capitano generale che ſapeva de dover fare la ſua navigazione per uno ſtreto molto aſcoſo, como vide ne la theſoreria del re de Portugal in una carta fata per quello excelentiſſimo huomo Martin de Boemia, mandò due navi, etc. Behaim muß diese Karte lange nach 1494 gezeichnet haben, als er sich auf der Insel Fajal aufhielt, wo er Wissenschaft von dieser Meerenge erhalten haben konnte. Es ist mir aber dieses noch sehr problematisch. Vor Behaims Tode wurde 1500 Brasilien entdeckt. Wie kann also von ihm, da er 1506 starb, schon eine Straße in das Südmeer oder stille Meer auf seine Karte gezeichnet worden seyn, da man noch nichts von den Inseln wußte, welche das sogenannte Feuerland, oder Terra del Fuego ausmachen, zwischen welchem und der von Magellan entdeckten Küste von Patagonien die von eben demselben benannte Straße oder Meerenge läuft? Ich glaube vielmehr, daß nach 1506 manches auf diese Karte, als Zusätze, verzeichnet worden, so wie man jetzt

auf ältere Erdkugeln sich den so genannten fünften Welttheil, oder Australien, zeichnen kann. Vermuthlich verehrte Martin Behaim 1506 dem Könige Emmanuel diese Karte, als er nach Lissabon kam, wo er bald hernach starb. Diese Karte sah Magellan 1519; und daher kommt der Irrthum, daß man dieses von Colon sagte, und Martin Behaimen die Entdeckung von Amerika zuschrieb; da doch auf dem Globo weder von Amerika's Entdeckung, noch von der magellanischen Meerenge, sich eine Spur findet. Uebrigens ist diese Stelle des Pigafetta eben diejenige, welche man schon im Ramusio Viaggi lieset. Um dieses Werk complet zu haben, muß man vom ersten Theile die dritte, vom zweyten die zweyte (1559) und vom dritten die erste Ausgabe (1556) besitzen; s. Catal. Hiſtoricor. Fresnoior. Mencken. p. 492. *Primo Volume*, et *Terza editione delle Navigazioni et Viaggi raccolto gia da M.* Gio. Battiſta Ramuſio, etc. *In Venetia nella* Stamperia de Giunti. L' Anno 1563 fol. fig. Fol. 352 b — 370 b. lieset man den Auszug aus Pigafetta: *Viaggio atorno il Mondo fatto et deſcritto per M.* Antonio Pigafetta *Vicentino Caualier di Rhodi, et da lui indrizzato al Reuerendiſſimo gran Maeſtro di Rhodi M. Phi-*

lippo di Villiers Lisleadam tradotto di lingua Franceſa nella Italiana. Fol. 354. b: Approſſimandoſi alli 52 gradi, che fu il giorno delle XI. mila virgini, trouarano uno ſtretto di CX leghe di lunghezza, che fanno 330 miglia, et percio che riputarono queſto come ad un gran miracolo, chiamarono il Capo delle undici mila vergini, largo in alcune parti piu, et manco di mezza lega. Il quale ſtretto circondato da montagne altiſſime cariche di neui ſcorre in un altro mar che fu chiamato il mar Pacifico, et è molto profondo in alcune parti, che è da XXV. in trenta braccia, et non ſi ſaria mai trouato detto ſtretto, ſe non fuſſe ſtato il Capitan generale Hernando Magaglianes, perche tutti li Capitani delle altre naui erano di contraria oppinione, e diceuan che queſto ſtretto era chiuſo intorno, ma Hernando ſapeua, che vi era queſto ſtretto molto oculto, per il qual ſi poteua nauigare, *il che haueua veduto deſcritto ſopra una charta nella Theſoraria del Re di Portogallo, laqual charta fu fatta per uno excellente huomo, detto* Martin di Boemia, *et coſi* fu trouato con gran difficultà.

Wagenseil wollte eine besondere Nachricht von Martin Behaim abfassen, wie ich aus einer Stelle eines Briefes Leibnitzens an Thomas Burnet *) 1697, ersehe; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß er, ohne die Menge von Hülfsmitteln, die mir bey Handen waren, nichts neues würde gesagt haben.

Man muß sich billig verwundern, daß Robertson **) das Daseyn unsers Martin Behaims den Deutschen abläugnet, und aus Unwissenheit ächter Quellen, schreibt, es sey dieses ein Portugiese, der Martino de Boemia geheißen habe, weil Herrera, Dec. I. L. I. cap. 2 und Dec. II, Lib. II, cap. 19 eines Martin de Boemia, als eines Freundes Colons gedenket, und weil Gomara Hist. general de las Indias, be-

*) On nous fait espérer des mémoires d'un Gentilhomme de *Nuremberg*, qu'on prétend avoir connu l'Amérique avant *Colomb*. Mr. *Wagenseil* en parle dans un Ouvrage de Géographie. (in *Pera juuenili; Synopf.* Geograph. pag. 105.) *Opp. Leibnit. Ed. Dutens,* Tom. VI, pag. 261.

**) The history of America. By *William Robertson.* D. D. London, 1777. 4. 2 Vol. T. II. pag. 434 und in der deutschen Uebersetzung Herrn J. F. Schillers 1 Th. Seite 506, 507.

richtet, er habe eine von diesem Martin verfertigte Erdkugel besessen. Er schließt diese seine XVIIte Anmerkung sehr sonderbar: „Vermuthlich „wurden die Deutschen bloß durch den Namen die„ses Künstlers verleitet, ihn für einen gebohrnen „Böhmen **) anzusehen, und auf diesen Wahn „ihre eingebildeten Ansprüche zu bauen.“ Ein Mann, der von Amerika eine Geschichte liefert, sollte doch wohl Stüvens Abhandlung kennen. Damit dergleichen Irrthum nicht wiederholet werden möge, so habe ich Herrn William Russell, der jetzt eine Geschichte von Amerika herausgiebt, und viele Fehler Robertsons verbessern wird, das Resultat meiner Untersuchungen übersandt. Auch wird Herr Forster in London, der Willens ist, gegen Robertson zu schreiben, diesen groben Fehler rügen.

Weil ich mich öfters auf die Worte Behaims auf seinem Globo beziehen werde, so will ich dessen ausführliche Beschreibung voran gehen lassen, und nur noch ein paar Worte von ältern Globis und Landkarten sagen.

*) So gab ihn auch Bohuslaus Balbinus, S. 1. in seiner von Hrn. Canon. Vogler herausgegebenen Bohemia docta, pag. 211. als einen Böhmen an.

Aus einer Stelle des Ptolemäus ist zu schließen, daß Hipparchus († 155 Jahre vor C. G.) Sternbilder auf eine Kugel verzeichnet habe. *Montucla* Hist. des Mathématiques, T. I, pag. 274. *Fabric.* Biblioth. gr. Lib. IV, p. 455 seq. Wer aber den ersten Erdglobus verfertiget, ist unbekannt. Vermuthlich Anaximander, der Schüler des Thales, nach dem Zeugnisse des Diogenes Laert. L. II. cap. 1. der eigentlich eines Planiglobii und eines Erdglobus Meldung thut. Και γης και θαλασσης περιμετρον πρωτος εγραψεν· αλλα και σφαιραν κατεσκευασε. Er zeichnete den Umfang der Länder und Meere auf eine Kugel. In des Aristophanes Wolken vs. 201. wird der Himmels- und Erdkugeln gedacht. Auf Münzen und alten Gemälden (Pitture d' Ercol. T. II, tav. 8) kommt schon dergleichen vor. Demetrius Poliorcetes hatte eine Weltkugel auf seinem kurzen Mantel gewebet, (εικασμα του κοσμου, *Plutarch.* in Demetrio, pag. 909.) Xiphilin meldet aus dem Dio, (p. 1111. edit. Reimar.) daß Domitian den Metius Pomposianus deswegen habe tödten lassen, weil er in seinem Zimmer die Erdkugel gemalet hatte, als ob er nach der höchsten Herrschaft strebe.

Von dem Alter der Landkarten sind Fabricius Bibliograph. antiquaria p. 195. etc. und Hauber in seinem Versuche einer Geschichte der Landkarten, nachzulesen. Im Buche Josua XVIII. Kap. wollen manche Ausleger eine Spur von Landkarten finden. In Aegypten soll Sesostris, den P. Tournemine für den Pharao der heiligen Schrift hält, Landkarten haben zeichnen lassen. *Eustath. ad Dionys. Periegetem.* Aristagoras, der Tyrann von Miletus, zeigte dem Lacedämonischen Könige Kleomenes I. auf einer Kupferplatte eine Abzeichnung der Lage aller Länder und Städte von Sparta bis nach Susa, der Hauptstadt von Persien. *Herodot.* L. V, cap. 49. Zu Anaximanders Zeiten verfertigte man Landkarten. In dem Tempel der Tellus zu Rom war eine Karte von Italien abgebildet. Die Alten ließen auch ihre Zimmer mit geographischen Karten ausmalen. Der Vers des Properz (L. IV. Eleg. III, 35.)

Cogor et e tabula pictos edifcere mundos,

ist bekannt, so auch die im XIII. Saec. copirte Peutingerische Karte, aus den Zeiten Severus, (nicht Theodosius) die mein sel. Freund, Herr von Scheyb, 1753 in Wien auf zwölf Kup-

ferplatten herausgab. Sie ist eine Copie aus dem XII. oder XIII. Jahrhunderte. Agathodämon, ein Mechaniker zu Alexandrien, der im fünften Jahrhunderte lebte, zeichnete am ersten die Karten zu des Ptolemäus Erdbeschreibung. Dieses sind die noch vorhandenen XXVII, die freylich viele Veränderungen mögen erlitten haben, ehe sie Nikolaus Donis, ein Benedictiner zu Reichenbach, († 1471) ins lateinische übersetzte; denn bisher waren die Namen der Oerter griechisch. In der k. k. Bibliothek in Wien sind in dem sehr alten griechischen Codice der Geographie des Ptolemäus alle diese griechische Karten des Agathodämon. Ein Fragment aus dem XI. Saec. von einer solchen griechischen Karte, das Italien, (Ptolem. Tab. VII) vorstellet, sah ich 1762 in Hamburg bey Hrn. Reimarus. Eine Copey dieser Karten des Donis wurde zu Rom 1478 mit messingenen oder zinnernen Platten gedruckt, in welche die Buchstaben mit Punzen hineingeschlagen worden. Leonhard Hol in Ulm ließ sie 1482 in Holz schneiden, nebst noch fünf auch von Nik. Donis gefertigten Karten der neuern Erdbeschreibung. Drey und zwanzig schön illuminirte Karten dieser Ulmer Ausgabe, welche 1486 wieder aufgeleget wurde, be-

finden sich auf Pergamen gedruckt in der lateinischen Handschrift des Ptolemäus vom Jahre 1502, auf hiesiger Stadtbibliothek. In der Ebnerischen Büchersammlung ist eine schöne lateinische Handschrift des Ptolemäus auf 103 Blättern in Regalfolio, mit den 27 mit Wasserfarben gemalten Karten des Nikolaus Donis. Wie ungereimt sich die alten Christen in Alexandrien die Gestalt der Erde vorstellten, beweiset die Figur in der christlichen Topographie, die einige dem Kosmas Indopleustes zuschreiben, beym Fabricius, Biblioth. gr. Lib. III, p. 613. Karl der Große hatte einen dreyeckigten silbernen Tisch, auf dem die Weltkugel abgezeichnet war, wie Eginhard bezeuget. De tribus mensis argenteis statuit atque decrevit, ut una ex his, quae forma quadrangula descriptionem Vrbis Constantinopolitanae continet, inter caetera donaria, quae ad hoc deputata sunt, Romam ad Basilicam B. Petri Apostoli deferatur, et altera, quae forma rotunda Romanae Vrbis effigie insignita est, Episcopo Ravennatis Ecclesiae conferatur: tertiam, quae ceteris et operis pulchritudine, et ponderis gravitate multum excellit, quae ex tribus orbibus connexa totius

mundi descriptionem subtili ac minuta figuratione complectitur, — in tertiae partis in eleemosynam dividendae augmentum esse constituit. *Eginhart* de Vita Caroli M. Cap. 33. Nihil *Ludovicus* sibi reservauit, praeter unam mensam argenteam, quae triformis est, in medio quasi tres clypei in unum conjuncti. *Thegan.* in vita Ludov. Pii. cap. 8.

Zu den Zeiten der Kreuzzüge hatte man Karten. Eine geographische Karte vom J. 1367 ist in der Bibliothek zu Parma.

In der Histoire de l'Acad. Royale des Belles Lettres etc. à Amsterd. 1719. 8. T. I, p. 385 stehet in dem Verzeichnisse der Bibliothek Karls V., VI. und VII. in Frankreich: (1364—1461)

Vne Carte de Mer en tableaux, faite par maniére de unes tables paintes et ystoriée, figurée, et escrite, et fermant a quattre fermoers.

Les Provinces du Munde, en un caier couvert de parchemin.

In einem Bande von des Marco Polo, S. Brandans, Mandevilla, Ulrichs von Friaul, und Hanns Schildpergers geschrie-

benen Reisebeschreibungen auf hiesiger Stadtbibliothek (Cat. Bibl. Solg. I, n. 34) meldet vorne der Besitzer, Matthäus Bratzl, kurbayerischer Rentmeister, 1488 unter andern dieses: „Vnd „ich hab dj genennten puecher darumb ersamlet vnd „zwsamen verfuegt, durch ain vast amstige auch „kostliche Mappa, dj ich mir hab lassen machen „mit gar grossem vnd sunderm Vleys, vmb des „willen. wo dj schauenden diser Mappa irren das „dy Geschrifft der wandlen anzaygen vnd pericht „geben der vnpekanten Lender Sitn vnd gewonhai- „ten widerumb. wo der geschrifft mit Jr anzaigen „zw wenig hette, das dann dy perürt Mappa pro- „cedir vnd erklär mit dem der Sin diser mappa vnd „Geschrift veraintlich concredìern vnd den lauttrn „weg anzaigen vnd zuuerstan geben ꝛc. Es wär „auch mein pegern vnd maynung, wellichen nach „mir aus meinen Erben vnd freunden dise mein „Mappa sol werden, das dis puch darbey plei- „ben sollt vnd ains von dem anndren nymmer ge- „tailt wurd." Diese Landkarte findet sich nicht bey dem MS. und muß schon längst verloren gegangen seyn.

Seit der ersten Ausgabe 1778 habe ich alle neue hieher gehöriger Schriften zu benutzen gesucht.

Hr. H. J. Jansen in Paris hat meine Schrift französisch übersetzt. Sie steht im ersten und zweyten Theile des Recueil de Pièces interessantes concernant les Antiquités, les Beaux-Arts, les Belles Lettres, et la Philosophie; traduites de differentes Langues à Paris, chez Barrois, l' aîné. 1787. gr. 8. T. I, pag. 317 — 363. Notice sur le Chevalier *Martin Behaim*, célebre Navigateur Portugais. Avec la Description de son Globe terrestre. Par M. *de Murr*. Traduit de l' Allemand. Avec la Mappe gravée. Tome II. ib. p. 298 — 364. Notes historiques sur la famille et la Vie de Martin Behaim, d' après des pièces justificatives; avec quelques remarques critiques. Mit dem accuraten Nachstiche meiner Kupfertafel des Globi, und mit französischer Uebersetzung der Länder-Beschreibungen Martin Behaims. Der Uebersetzer nannte sich erst 1801 in der zweyten Ausgabe dieser Notice sur le Chevalier M. Behaim. Traduit de l' Allemand par H. J. Jansen. Sie ist der französischen Uebersetzung des von Bürger Carlo Amoretti zu Mayland herausgegebenen Ragguaglio della Navigazionealle Indie Orientali per la via d' Occidente, fatto dal

Cav. *Antonio Pigafetta*, Patrizio Vicentino, ſulla Squadra del Cap. Ferdinando Magaglio-nes, negli anni 1519 — 1522 pubblicato da *Carlo Amoretti*, Dott. del Collegio Ambro-ſiano; Milano 1800. gr. 4. m. K. beygedruckt, welche Amoretti ſelbſt fertigte. à Paris, 1801. chez H. J. Janſen, Imprimeur-Libraire, pag. 287 — 384. Mit der um den vierten Theil ver-kleinerten Karte des Behaimiſchen Erdglobus. Ich habe jetzt ſelbſt die dritte franzöſiſche Ausgabe her-ausgegeben, mit wichtigen Zuſätzen, und mit neu geſtochener Karte mit franzöſiſchem Texte, in der Größe des Globus.

Nürnberg, den 10. April, 1801.

C. G. v. Murr.

Martin Behaims Erdkugel.

Dieser Globus hält einen Pariser Schuh und acht Zoll im Durchschnitte, und stehet auf einem eisernen dreyfüßigen hohen Gestelle im Behaimischen Archive.

Der Meridian ist von Eisen; der Horizont aber von Messing, und wurde erst nachher (vermuthlich von Johann Werner) verfertiget und eingetheilet, vermöge der Aufschrift an der Kante: Anno Domini 1510 die 5 Novembris.

Auf dem Globus sind die verschiedenen Besitzungen der Länder durch Wappenfahnen angezeigt. Sie sind gemalt, so wie auch die Zelter und Figuren der Einwohner jedes Landes, die mit vielem Fleiße gezeichnet sind. Die Namen der Oerter sind mit rother und gelber Dinte geschrieben. Das Pergamen, womit die Kugel überzogen, ist schwarz angestrichen. Alles ist darauf nach Markus Polo und Mandeville's Beschreibungen verzeichnet, vollkommen so, wie Colon sich einbildete,

nämlich daß Cipango (oder Japan) das äusserste Land sey, daher er America bey seiner Entdeckung für einen Theil von Asien hielt, es Westindien nannte, und noch bis an sein Ende den Vorsatz hatte, einen Weg nach Ostindien zu entdecken, den auch Cortez noch zu eben der Zeit *) hägte, da bereits Magellan durch die bekannte Meerenge in das große Südmeer gekommen war, und die Philippineninseln entdecket hatte. Vorher träumte man immer von Cipango und Kathai. Wäre Colon, als er die erste Insel Guanahani entdeckte, gerade fortgesegelt, so würde er in den Meerbusen von Mexico eingelaufen seyn. Eben so verfehlte er auf seiner vierten Reise 1502 Jucatan, und die ganze mexicanische Küste, da er nur noch dreißig Meilen davon entfernet war. Herrera 5 B. 5 Kap.

Es ist in dem gedachten Archive eine ziemlich genaue und nette Abzeichnung dieses Globi auf zwey Pergamenrollen vorhanden.

Unten auf dem Globo beym Polo antarctico ist in einem Zirkel von sieben Zoll im Durchschnitte, der Nürnbergische Adler mit dem Jungfrauenhaupte gemalet. Unter demselben in der Mitte steht das Nützlische Wappen, auf der rechten Seite des Adlers das Volkamerische und Behaimische, und zur

*) Robertsons Geschichte von America, I Theil, S. 148. der deutschen Uebersetzung.

linken das Grolandische und Holzschuherische. Um dieses Gemälde steht rings herum folgendes in fünf Zeilen geschrieben.

Aus Fürbitt und Beger der Fürsichtigen Erbarn und Weisen, als der obersten Haubtleut der Loblichen Reichsstat Nurnberg, die dan zu diesen Zeiten regirt haben, mit Nahmen. Hl. Gabriel Nutzel, Hl. P. Volckamer, und Hl. Nicolaus Groland, ist diese Figur des Apffels, gepracticirt vnd gemacht worden aus gunst, Angebung vleys durch den gestrengen und Erbar Herrn Martin Behaim Ritter, der sich dann in dieser Kunst Cosmographia viel Erfahren hat, und bey Einen drittel der Welt umfahren. solches alles mit Fleiss aufsgezogen aus den Büchrn Ptolom: Plinii, Strabonis, und Marco Polo und alfo zusamm gefügt alles Meer und Erden, jeglichs nach seiner gestalt vnd form, solches alles dem Erbarn Georgen Holzschuer von Rahtswegen, durch die gemelte Hauptleuthe befohlen worden ist, darzu er dan geholffen und gerahten hat, mit möglichen Fleiss, solche Kunst und Apfel ist gepracticirt vnd gemacht worden, nach Christi geb. 1492. der dan durch den gedachten Herrn Martin Beheim gemainer Stadt Nürnberg zu Ehren und Letze hinter ihme gelassen hat, sein zu allen Zeiten in gut zu gedencken, nachdem Er von hinen wieder

heim wendet, zu ſeinem Gemahl, das dann ob 700 mail von hinen iſt; da er hauſs hält, vnd ſein Tag in ſeiner Inſel zu beſchlieſſen, da er daheimen iſt.

In dem untern Theile des Globi lieſet man folgendes:

Es iſt zu wiſſen, daſs in dieſer gegenwärtigen Figur des Apffels, iſt auſsgemeſſen die gantze welt, nach der Läng und nach Braite, nach der Kunſt Geometria, als uns Ptolemeus in ſeinen buch genant Coſmographia Ptolomaei geſchrieben hat, das ain Thail, und darnach das übrige der from Ritter Marco Polo *) von Venedig der in Orient gereiſt hat, Anno 1250 aufgeſchriben hat gelaſſen, auch ſo hat der würdig Doctor u: Ritter Johann de Mandavilla A. 1322 auch ein buch gelaſſen, das nemblich die unbekandē Land Ptolomaej in Orient liegen, mit ſamt den Inſeln daſelbſten, an Tag gebracht haben; von dannen uns die Specereyen Perlein und die Edelgeſtein zugeführt werden. Aber der Durchleuchtig Konig Don Johann von Portugal hat das ubrig Thail daſs Ptolomaeo, noch nit kundig geweſſen iſt, gegen Mittag laſſen mit ſeinen

*) Des Marco Polo Reiſebeſchreibung iſt im Jahr 1477 deutſch zu Nürnberg durch Fritz Creuſner in Fol. gedruckt, und zu Augsburg von Anton Sorg 1481 wieder aufgeleget worden.

Schiffen beſuchen Año dni 1485. darbey Jch der dieſen Apffel angegeben hat, geweſen bin. Gegen Untergang iſt das Meer Oceanus auch durchfahren über die Schrifft Ptolomaei und die Säul Herculis, bis in die Inſell dos Azores Fajal und Pico, die von dem Edlen und Veſten Ritter Hern Jobſten de Hürter von Morkirchen mit ſeinen volck aus Flandern, das Er geführt, dieſelbe Inſel bewohnt mein lieber Schwer, und beſizzt vnd regirt diſelbe und der weiten orth der Welt gegen Mitternacht end tramentana über die ſchrift Ptolomei. Eysland Norwegen und Ruſſen uns auch jetzt kundig iſt, und man jarlich dahin ſchifft daran doch niemand zweifeln ſoll, wiewohl die Welt ſimpel iſt, das man juſt überal mit Schiffen fahren oder gehen mag, wie hie ſteht.

Unter den Inſeln de Principe, St. Thomas, und St. Martini, lieſet man:

Dieſe Inſeln wurden gefunden mit den Schiffen die der Konig aus Portugal ausgeſchickt zu diſen Porten des Mohrenlandes A. 1484 da war eitel wildnus und kein Menſchen funden wir dar, dañ Waldt und Vögel, da ſchickt der könig aus Portugal nun Jährl. ſein volck dahin, das ſonſt den Todt verſchuldet hat, man und frawen, und gibt Jnen damit ſie das Felt bauen und ſich nehren, da-

mit diſs Landt von den Portugaleſen bewohnt würde.

Item in diſer gegent iſt Sommer als wir in Europa wintter haben. vnd alle vogel vnd thier ſind anders geſtalt, dan die vnſern. hie wechſt vil Piſems, den man in Portogal nennet algallia.

Der ſel. Doppelmayr hat dieſen Globum ſehr klein, im Hauptwerke aber getreu abbilden laſſen *). Auf dem Globo ſtehen noch weit mehr Oerter. Ich liefre hier das darauf geſchriebene vollſtändiger, und habe alles vom Globo ſelbſt abgeſchrieben.

Am Vorgebürge der guten Hofnung ſteht:

Hie wurden geſetzt die Säulen des Konigs von Portugal. A. Domini 1485 den 18 Jan.

Als man zehlt nach Criſti unſers Herrn Gepurt 1484 Jar lieſe zurüſten der Durchleuchtig Konig Johañ II in Portugal zwey Schiff Caraueli genannt, gemant, geuictualhirt, u. gewapnet, verſehen auf 3 Jar, dem Volck und Schiffen war in Nahmens und Be-

*) Hiſtor. Nachricht von Nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern, Tab. I. Indeſſen ſind doch in einigen Dingen Fehler darinn, wie man bey Vergleichung mit unſrer Kupfertafel erſehen kann; z. E. beym Polo arctico hat Doppelmayr falſch geleſen: hie findet man weiſes Volk; es heißt: hie fecht (fahet oder fängt) man weiſen valcken.

fehl gegeben auszufahren uber die Saeulen di Hercules in Africa gesetzet hat, immer gegen Mittag und gegen den Aufgang der Sonnen, so fern Ihnen möglich were, auch so versahe der vorgenante Konig die Schiffe mit allerley wahr und Kauffmanschafft, die zum kauff und zu verstechen auch 18 Rosse mit allen Zeug köstlich gerustet, wurden in den Schiffen mitgefuhrt, den Mohren Königen je einem eins zu schenken wo uns gut gedeucht. und man gabe uns allerley muster Speccerey die zu zeigen den mohren, wobey sie verstehen mögten, was wir in ihrem Land suchen wolten und also gerust seyndt fuhren wir aus der Porthen der Stadt Ulisipona von Portugal und segelten zu der Insel de Madera, da des Portugals Zucker wächst und durch die Inseln Fortunatas und die Inseln der wilden Canarien, funden Mohren Könige denen wir Schenckung thäten, die uns auch wider. Kahmen in das Land, in die Königreich Gambia geloff, da die Paradiskörner wachsen, ist von Portugal 800 teutsche Meiln, darnach in Konig Furfursland, ist 1200 leuge oder Meilen. daselbst Pfeffer wächst, den man nent Portogals Pfeffer, auch fern von dannen ist ein Land, da wir Zimmet-Rinden funden wachsen, as wir nun bey 2300 Meilen oder Leugen gesegelt waren von Portugal, kehr-

ten wir wider und am 19 Monath kamen wir wider und am 19 Monath kamen wir wider zu unsern Konig.

An der andern Seite der Spitze von Afrika, bey Riotucunero (anitzt Targonero) und Porto Bartholo viego ist die portugiesische Fahne gezeichnet, dabey steht:

Bis an das Ort sindt di Portogalische Schiff kommen, und haben Ir seul aufgericht und in 19 Monaten sind sie wieder in ir Land heim kommen. Doppelm (x)

Cabo Verde.

Es ist zu wissen, daz Merr genant Oceanus alhier zwischen den Inseln Cabo verde und diesem Landt. fast gerad vnder sich gegen Mittag schnelliglich widerlaufft, als Herculess mit seinen Schiffen hieher gerunnen wass, vnd alhier den Abfahl dess Möers sah, kert er wider, vnd setzt die Seul welche durch Schrifft beweist, dass man merck dass Herculess nit ferrer sey komen. dann der disses gescriben hat, wurt vom Konig von Portogall ferner geschikht anno 1485.

Ich liefere hier eine genaue Abzeichnung in der wahren Größe des Globus, von den Azorischen Inseln an, bis zur Spitze von Indien oder vielmehr von Sina, damals Kathai genannt, oder nach jetziger Geographie zu sprechen, fast die ganze Hälfte unsrer Erdkugel. Jedermann wird dadurch

in den Stand gesetzt, zu beurtheilen, ob Martin Behaim etwas zur Entdeckung von Amerika beygetragen habe? Schon aus Doppelmayrs kleinerer Abbildung fiel bisher die Antwort verneinend aus, und man sieht, daß Joh. Friedrich Stüven nimmermehr seine Abhandlung, de uero Noui Orbis Inuentore *), würde geschrieben haben, wenn er den Globum selbst gesehen hätte, den er bloß vom Hörensagen kannte, da er S. 43. schreibt: Et quo peregrinationum suarum exstaret clarissimum monumentum, globum terrestrem perfecit Martinus, in quo itinera sua, *et simul Americanas Insulas, huiusque continentis litora cum Freto Magellanico adumbrauit*, eamque filio suo reliquit, quem inclytam Behaimorum gentem adhuc hodie seruare, ab amico quodam mihi relatum est. Was sogleich von den Inseln Antilia oder Septe ritade, und St. Brandan, vorkommen wird, das waren bloße Sagen, die Behaim nachschrieb.

Insule de Cabo Verde oder Insule Fortunate sind gefunden und bewont durch dj Portugalesen A. 1472.

Insule dos Azòres uel Catherides. **) (g)

*) Francof. ad Moenum, 1714. 8.

**) Ist corrumpirt aus Cassiterides. Herodot L. III, c. 115, Strabo L. III u. Ptolemäus nennen diese der Alten fa=

Die obgeſchriebene Inſeln wurden bewohnt Anno 1466 wan der Konig von Portugal *) diſe Inſeln von vleiſſiger bydte wegen ſy geſchenſckt het der herzogin von Burgund ſeiner Schweſter mit Namen Frawen Iſabella, und waren in Flandern diſsmals groſs Krieg und Teurung, und ſchickte die vorgenant herzogin vil Volks Mann und Frawen allerley Handwerck mit ſambt Prieſtern und was zum Gottesdienſt gehört etwen vil ſchiff mit hauſrath, und was zu dem Veldbau gehöert, zu pauen, aus Flandern Jn die Jnſel, liſs iedem in die zwai Jar geben waſs ſy notturffig ſein umb zu ewigen Zeitten in allen Meſſen Jr zugedenkhen. Jegliche Perſon mit einem Aue Maria, welcher Perſonen bei

belhafte Inſeln Καττιτεριδες, Zinninſeln, von κασσιτερος, ſtannum. *Ex aduerſo Celtiberiae complures ſunt inſulae, Caſſiterides dictae Graecis, a fertilitate plumbi; et e regione Arrotrebarum promontorii, Deorum ſex, quas aliqui fortunatas appellauere.* *Plin.* nat. hiſt. L. IV, c. 22. *Solin.* cap. 36. Mit größerer Wahrſcheinlichkeit werden dieſe azoriſchen Inſeln dafür gehalten, als die britiſchen Inſeln Scilly, les Sorlingues, wie der ältere Hr. Forſter, in ſeiner Geſchichte der Entdeckungen und Schifffahrten im Norden, S. 17 behaupten will; daher Bruzen la Martiniere ſagt: Il faut faire aux Auteurs anciens une extréme violence, pour ſuppoſer qu'ils ont voulu parler des Iſles Britanniques. *Dict. géogr. et crit.* T. II, P. II. art. *Caſſiterides.*

*) Alphonſus V.

2000 waren, und mit denen die ſeiter Järlich darkumen ſindt, und ſeiter darine gewachſen, di ſindt vil tauſent worden Anno 1490 do wonten in vil tauſend Perſohnen noch da, von Teutſch und Flaming angeſeſſen, weliche unter dem Edlen und Geſtrengen Riter Hern Jobſten von Hürtter Hern zu Mörkirchen aus Flandern, meinen lieben Hern Schweher, dem diſe Jnſel von der vorgenanten Hörzogin von Burgundt Jme und ſeinen Nachkhumen gegeben iſt, Jn welichen Inſulen der Portugaliſch Zucker wechſt, und die Frücht zwier in Jar wan daſelbſt nimmermehr Winter iſt und alle Leibs Narung vaſt wolfeil iſt, darumb kumen noch Järlich vil Volckhs dar umb ir Narung da zu ſuchen.

Nach Criſti unſers lieben Hern gepurt 1431 Jar, alſs Regiert in Portugal Jnfante don Petro wurden nach Notturfft zugericht zway Schiff auf 2 Jar geſpeiſſt von den Hochgebornen Infanten don Heinrichen, deſs Königs auſs Portogall Bruder zu erfahren waſs do wer hinder ſanct Jacob Fynis Terre, weliche Schiff Alſo gerüſt ſegelten alweg nach den Untergang der Sonnen bey fünfhundert teutſche Meilen zu letſt wurden ſy ains tags Anſichtig diſe 10 Inſeln und aufs Landt trettendt, funden nichts dann Wildnuſs und Vögel, die waren ſo zam, daſs ſy vor nie-

mandt flohen, aber von Leutten oder Thieren mit vier Füeſſen, war von wegen der Wildtnuſs kains darkhumen zu wohnen, um deſswillen die Vögel nit ſcheuh waren, Alſo wurden ſy geheiſſen Inſulen dos Azores das iſt auf Teutſch ſo vil als der Habichen Inſeln. und umb welichs willen der König von Portugal das ander Jar ſchickt ſechzechen Schiff mit allerley zamen Thieren. Und lieſs auf ain Jede Inſel ſein tail thun, umb darzu multiplicieren.

Inſula Antilia *) *genant Septe ritade.* (*h*)
(*Septem reticulae.*)

Als man Zelt nach Criſti gepurt 734 Jor als ganz Hiſpania von den Heiden aus Affri-

*) Iſt eine der wichtigſten Sachen auf dieſem Globo. Die Portugieſen kannten alſo damals ſchon den Namen Antillen, wovon ich aus Blüteau großem portugieſ. Lexikon dieſe Erklärung hieher ſetze: *Antilhas.* He o nome de humas pequenas Ilhas do Archipelago da America Meridional, aſſi chamadas, como quem diſſera Ilhas oppoſtas, ou fronteiras às grandes Ilhas da Amerika. Sie wurden im Gegenſatze der größern Inſeln von Amerika ſo genennt. In der St. Marcusbibliothek iſt eine Seekarte, welche aus zehn Blättern beſtehet. Auf dem erſten lieſet man den Namen des Zeichners: Andreas Biancho de Venitiis me fecit MCCCCXXXVI. Man ſieht auch, daß die Antilliſchen Inſeln von der nämlichen Hand gezeichnet, und mit denſelben Schriftzügen die Worte, Iſola de Antillia, darunter geſchrieben ſind. Dieſes italieniſche Manuſcript iſt auf dem Titelblatte am Rande mit

ca gewonen wurdt, do wurdt bewont di obgeſchriben Inſula antilia genant Septe ri-

der Jahrzahl LXXVI bezeichnet. Saggio di oſſervazioni particolari ſopra lo Stato in cui attrovaſi preſentemente la naval coſtruzione in Venezia etc. dal Signor *Giandomenico Cavallotto.* Venez. 1766. 8. In der Bibliothek zu Genf ſind vier ſolche Seekarten auf Pergamen, welche, wie Hr. Senebier S. 212. in ſeinem Verzeichniſſe der daſigen Handſchriften ſagt, die vier Theile der Welt vorſtellen, ob ſchon America zu der Zeit noch nicht entdeckt geweſen, in welcher dieſes Werk datirt iſt. Denn es heißt auf dem Titel: Andreas Benincaſa F. Gratioſi Anconitani compoſuit anno domini 1476. Hr. Senebier bemerket, daß man auf der Karte von Amerika (ſo nennet er ſie) die von einem Franzoſen, Namens de Bethencourt, 1343 entdeckten glücklichen Inſeln ſehe, welche hier Inſulae fortunatae ſancti Brandani genennet werden. Noch führet er dieſe Worte, die neben den glücklichen Inſeln geſchrieben ſind, an: In hac regione ſunt plagae arenoſae et deſertae valde magnae, et ideo terra iſta ſcilicet maritima eſt, et pro maiori parte inhabitata, niſi hominibus, qui ſunt nigri et ſemper vadunt nudi, qui ſemper dicunt, quot milliaria tenditis in mare, tot paſſus habetis in fundo.

Saggio ſulla Nautica antica dei Veneziani, con una Illuſtrazione di alcune Carte idrografiche antiche della Biblioteca de S. Marco, che dimoſtrano l'Iſole Antille prima della ſcoperta di Criſtoforo. Di *Vincenzio Formaleoni.* Venezia, 1783. 8 mai. Mit 4 Karten. Herr Jagemann hat im Kieliſchen Magazin 1784. 8. einen Auszug daraus ertheilet. Die Venezianer bedienten ſich ſchon im Jahr 838 Schiffe mit Seegeln ohne Ruder, folglich mußten ſie den Compaß kennen. Andr. Biancho zeichnete die 10 Seekarten nach alten Originalen des XIII. Jahrhunderts. Auch andere ältere vom Hrn. Formaleoni beſchriebene Erdkugeln und Landkarten zeigen, daß man vor 1436 die Küſten von Africa bis über Cago Bojador, die canariſchen Inſeln, die Küſten von Island,

tade. von einem Erzbiſchoff von Porto Portigal, mit Sechs andern Biſchoffen, und andern criſten man vnd frawen dj zu ſchiff von Hiſpania dar geflohen kommen mit Jrem vich hab und gut. anno 1414 iſt ein Schiff

Norwegen und Grönland, ja ſelbſt Terre neuve oder Antillia kannte. Hr. Graf Carlo Carli ſagt im achtzehnten Briefe über America, (Gera, 1785, 8.) daß die Portugieſen bey ihren Verſuchen, um das Vorgebirge der guten Hoffnung zu fahren, eine 1457 vom Ordensbruder Maurus für den Portugieſiſchen Hof verfertigte außerordentlich große Planiſphäre gehabt haben, von der ſich eine Copie in der Bibliothek von San Michele di Murano in Venedig befindet, auf der das Vorgebirge der guten Hoffnung, das damals cabo do diavo genannt wurde, die Inſel Madagaſkar, und Indien, ſehr wohl angedeutet, und welche mit Anmerkungen verſehen iſt, die ſich von einem indiſchen Schiffe herſchreiben, das 1420 das Vorgebirge entdeckt hat.

In der herzoglichen Bibliothek zu Parma iſt eine alte Karte mit der Aufſchrift: Baptiſta Bedrazius ciuis Ianuae compoſuit hoc anno Domini milleſimo CCCCXXXVI. — die Iulii. In dieſer Karte ſind außer den glücklichen Inſeln andere aufgezeichnet und genannt: inſulae de nouo repertae. In dem Katalog wird dieſe Karte alſo beſchrieben: Poſt inſulas fortunatas aliae conſpiciuntur inſulae, rudi tamen et indocta circumſcriptione redditae. Maior longum terrae tractum forma paene rectangula repraeſentat, cui inſcribitur *Antillia*. Altera, non breui interuallo diſtans, ejusdem paene figurae, ſic annotatur *Saravagio*. Huic proxima adiacet inſula minor falcata cum lemmate *Tanmor*. Tandem pone Antilliam poſtrema eſt quadratae quaſi formae, latere uno paululum conuexo, quae obſcuro hoc nomine donatur *Roytlo*. Infra vero ſcriptum legitur *Inſulae de nouo repertae*. Gentleman's Magazine 1785, Febr. pag. 104. Eine ältere Karte iſt daſelbſt von 1367.

aus Hiſpania vngefert darbei geweſt am negſten.

Inſel St. Brandan. *) (*i*)

Nach Criſti gepurt 565 Jar kam Sand Brandan mit ſeim Schiff auf diſe Inſel der

*) Hanc inſulam aliqui Geographi et Hydrographi *Inſulam S. Brandani* uocant, e regione terrae Cortereali, ſiue nouae Franciae Americae Septentrionalis ſitam in Oceano Boreali. Vid. Fr. *Honorii Philoponi* Ord. S. Bened. *Noua Typis tranſacta Nauigatio Noui Orbis Indiae Occidentalis RR. Patrum Monachorum Ordinis S. Benedicti* 1621. fol. pag. 14. In Honorii, Preſbyteri Auguſtodunenſis, Imagine mundi, ſ. Geographia, MS. Saec. XIII. ſub finem (inter Codices Ebner. in 4to. num. 9) legitur in capite de Inſulis fol. 6. b. *Eſt quedam oceani inſula dicta perdita. amenitate et fertilitate omnium rerum pre cunctis terris longe preſtantiſſima. hominibus incognita. que aliquando caſu inuenta. poſtea queſita. non eſt reperta. et ideo dicitur perdita. Ad hanc fertur brandanus ueniſſe.* Dieſe Inſel, die blos auf Fabeln beruhet, ſoll Ima geheißen haben. In Sti Maclouii ſiue Machutis, Epiſcopi Alethenſis urbis in Britannia Armorica, (*St. Malo*) tertiis Actis, die Joh. a Boſco in ſeiner Bibliotheca Floriacenſi heraus gab, geſchieht im fünften und ſechſten Kapitel Meldung der fabelhaften Reiſe St. Brandans, die auch in den Actis Sanctorum, d. XVI Maii, (T. III Maii, p. 602) angeführet wird. Inſulam, in illis partibus famoſiſſimam, in Oceano uidelicet poſitam, uocabulo *Imam*, cum Magiſtro (Brendano) et ſociis diſpoſuit nauigando adire. Dicebatur autem non minimam Paradiſiacarum habere ſimilitudinem deliciarum. Parata itaque naue cum omnibus tantae nauigationi opportunis et neceſſariis, confitentes omnino et ſperantes in domino Ieſu Chriſto, cui aeternaliter ut Vnigenito Dei Patris et uenti, et mare obe-

doselbst vil wonders besach, und der über siben Jar darnach wider in sein Landt zog.

Insula feminea und masculina. (*bb*)

Nach Cristi Gepurt 1285 sindt dise zwo Insel bewont gewest, Jn der ain eitel Man in der andern eitel Frauen, Weliche eins im Jar zusamben komen und sindt Cristen und haben einen Bischoff. der ist under den Erzbischoff von der Insel von scoria.

Insel Scoria.

Scoria ist ein Insel gelegen 500 Wellisch Meil von den zweyen Inseln Masculina und feminea Jre Jnwohner sindt Cristen, und haben ainen Erzbischoff zu einen Hern. doselbst macht man guet seiden Ge-

diunt, proficiscentes nonaginta et quinque circiter numero Fratres, cum una spatiosa naui committunt se pelago. Vbi hac illacque diu nauigando uagantes, cum iam prolixo tempore, licet sine descrimine uel iactura aut exitio alicuius suorum, nauigio lassati, quam quaerebant insulam, inuenire nequirent; peragratis Orcadibus ceterisque Aquilonensibus insulis ad patriam redeunt. *Cap. 6.* Machutus ordinatus Episcopus, ad praedictam Insulam, multorum ore laudabilem, in qua fama ferebatur caelicos; ciues inhabitare, cum sacro quondam suo Magistro Brendano, aliisque sacris aeque uiris, aggressus est nauigare. In qua nauigatione pluribus in mari manentes uel permanentes annis, ad septennium usque perueniunt: sicque factum est, ut uicissim annali recursu annos interpolante, septies sanctum

wandt. Ambra der wechſt da vaſt vil, ſchreibt Marco Polo im 38. Capitel am dritten Buch.

Item eſs iſt zu wiſſen, daſs die Specerey die in den Inſeln Jn Jndien in Orienten in manicherley Hendt verkaufft würdt, ehe ſy herauſs kumpt In unſere Lanndt.

Erſtlich die Inwohner der Inſul genant Jaua maior die kauffen ſy in den andern Inſeln, da ſy geſambelt württ, bey ihren Nachpaurn und verkauffen ſy in Ir Inſel.

Zum andern, die von der Inſel Seilan do St. Thomas begraben ligt, kauffen die Spezerey in der Inſel Jaua und bringen ſj in ir Inſell.

Zum dritten. In der Inſel Ceylon und Seilan würdt ſy wider entladen uergolt und verkaufft. Den Kaufleuten auſs der Inſell aurea Cherſoneſus do würt ſy entladen.

Zum Vierten. Die Kaufleut der Inſel taprobana genant, kaufen und bezohlen die Specerey daſelbſt, und bringens in ir Inſel.

Paſcha contingeret eis in mari celebrare etc. Hierauf kommt die bekannte Legende vom auferweckten Rieſen, vom Wallfiſche ꝛc. Der gelehrte Jeſuit Gottfried Henſchenius, der dieſes Leben Brandans kritiſch erörterte, ſetzte mit Recht hinzu, cujus hiſtoria, ut fabulis referta, omittitur.

Zum Fünften. Die Heyden Machmet gelauffen kommen, aufs dem Landt aden dahin, und kaufens und verzohlens und fürens in ir Lanndt.

Zum 6ten die von Algeyro kauffens und fürens über Möer und fürtters über Landt.

Zum 7. so kauffens die Venediger und andere.

Zum 8. so würdt sy zu Venedig wider verkaufft den Teutschen und verzolt.

Zum 9. zu Franckfurt. Prugk und andern Ortten.

Zum 10. in Engellandt und Frankreich.

Zum 11. so kummen sy erst in der Kremmer Hendt.

Zum 12. so von den kreinern kauffens die von den die Spezerey gebraucht würt, dabey soll Jederman vermerkhen die grosen Zoll und den gewin.

Die 12 malen auf die Spezerey geht, und zu mermalen von zehen Pfundten eins muess geben zu Zoll, darbei zu uerstehen ist, dass in dem Lanndt, In Orienten fast vil miss wachsen und wolfeil muss sein, und das nit Wunder wer man wis sy bey enss den Goldt geleich. Dis sindt die Wortt Mister Bartolmei Florentini der aufs India kommen was Anno 1424 und Eugenio dem

Vierten Babſt zu Venedig erzelt, was er in 24 Jaren in Orient geſehen und erfaren hat.

Taprobana Inſula.

Von diſer Inſel ſchreibt man unſs vill Edler Ding in den alten Hiſtorien, wie ſy Alexander Magno geholffen haben, und gen Rom zogen ſindt mit den Römern und Kaiſer Pompejo geſellſchafft gemacht haben. Diſe Inſel hat umbfangen 4000 Meil und iſt getheilt in Vier Konigreich in welichen vil Goldtes wechſt auch pfeffer. Camphora. Lignum Aloes, auch vil Goltſandt, das Volck Pet Abgotter an und ſind groſs ſtark Leut und gut Aſtronomi.

Madagaſcar Inſula.

Die Schiffleut auſs India da St. Thomas begraben ligt, und auſs dem Landt Moabar genant faren mit iren Schiffen biſs auf diſe Inſel genannt Madagaſcare gewonlich in zwainzig Lagen und wen ſi wider haim keren in Moabar, vermögen ſy kaum in drey Monaten haim zu kommen vmb deſs Möers Abfals willen das ſo ſchnelliglich albeg daſelbſt gegen Mittag warz niderlaufft. Diſs ſchreibt Marco Polo in ſeinem dritten Buch im 39 Capitel.

Zanziber Insula.

Dise Insel genant Zanziber hot vmbfangen 2000 Meil. Die hott Jren aigenen Konigk vnd Ire besunder Sprach vnd die Inwoner petten Apgotter an. sind groſſ leutt gleich wan Jr einer hot vier vnser man sterck. vnd Jr ainer ist so vil als ander fünf menschen. sie gin al nacket, vnd sind all schwarz leut, fast vngestalt, mit grosen langen oren, weiten mündern gros erschrekliche augen, hend zu virmalen grosser dan ander Leut hend: Ire weiber sind ouch also grausam anzusehen wie die man. dis volk nert sich der datellen milch reis vnd fleisch: kein wein wechst bey Jn si machen aber gut tranck von Reiſs vnd von Zucker. grose kaufmanschaft geschicht bej In von ambra vnd von helfant zenen. Do findt vil helfant vnd grosſ Walfischs wern bej Jn gefangen vnd leven vnd leoparden auch gyraffen vnd leonzen vnd vil andere thier die fast vngeleich vnsern thiren findt. dis beschreibt vns Marco Polo Jm dritten Puch an dem xlj Capitel.

Seilan Insula.

In diser Insell Seilan findt man vil Edelgestains Perlein oriental. Der Konig diser Insel het den gröſten und schönsten Rubin den man in der Welt ie gesah, daſs Volkh gehet

nackhet man und frawen, kain Korn wechſt alda, dan Reis. Ir Konig iſt niemandt underworffen und betten Abgotter an. Die Jnſel Seilan hat im Craiſs 2400 Meil alſs enſs ſchreibt Marco Polo im driten Buch am 21. Capitel.

Item in vergangenen Jaren ſchickht der groſs Kaiſer in Cathay ain Potſchafft zu diſen Konig von Seilan. Liſs an in begern zu haben diſen Rubin ſich erpietent groſsen ſchaz darfür zu geben. Alſo gab der Konig zu Antwortt wie daſs diſer Stein ſeiner Vorfahren ſo lang geweſt wer, ſo ſtüendt in ebel an daſs er der ſolt ſein, der diſen Stain dem Landt ſolt empfrembten, der Rubin ſoll anderthalb ſchuh lang ſein und ain Spann brait an alle mackhel.

Inſula Jaua minor.

Java minor diſe Jnſel hat umbfangen 2000 Welſch Meil. vnd hat in ir Acht Konigreich und haben ein beſundere Sprach und betten Abgötter an, do wechſt auch allerlei Spezerey. Jn dem Konigreich Boſsman genant findt man vil ainhörner helfanten und affen. die Menſchen angeſicht und glidtmaſs haben. Jtem wechſt kain Korn da, ſj machen aber Prot auſs Reis. an Weinsſtat trinken ſy ſafft der aus Paumen tropft, den man ſindt

Rot und Weiſs, und iſt ain redlich guet getranck, von geſchmackh deſs haben ſy nach Notturfft genug in dem konigreich Samara. Aber in Konigreich genanth Dageram iſt gewonheit ſo ir Abgott ſagt, daſs ein kranckher Menſch ſterben ſoll, ſo erſticket man den kranckhen bey Zeit, und die Freundt kochen das Flaiſch Irs krancken freundt, und eſſen Ine mit einander mit groſen freudten auf daſs er den Wurmen nit zuthail werdte, Aber in Konigreich Jambri haben die Leutt Man und Frawen hinden ſchwenz gleich die Hundt. Do wechſt über trefflich vil Specerey und allerlei Thier alſs Ainhörner und andere. Jm andern Konigreich Fanſur do wechſt der beſt Camphor in der Welt den man mit Golt abwigt. daſelbſt ſindt groſs gewachſen Paumen. Da zwiſchen holz und Rinten auſs dem Safft Mehl würdt, daſs guet zu eſſen iſt, und Marco Polo ſchreibt in ſeinem dritten Buch an dem 16. Capittel. Er ſey fünf Monath in diſer Innſell geweſt.

Inſula Jaua maior. (*m*)

Item alſs man auſs des groſen Königs in Cathay Landt, von dem Konigreich Ciamba gegen Orient genant, fährt 1500 welſcher Meiln, ſo kumbt man in diſe Inſell gefaren, genant Jaua Maior. Die hat vmbfangen 3000

welſche Meiln. Der Konig diſer Inſell iſt niemandt unterworffen und peth abgötter an. Man findt auf diſer Inſell Allerley Spezerey alſs Pfeffer, Muſcat, Muſcat Plüet, Spienart, Galgan, Cubeben, gariofilli. Negel, Zimeth und allerlei Würz vaſt diejenigen, die man da verkaufft, darnoch auſsthailt in alle Welt, darum gewonlich vil Kaufleuth daſelbſt ligen.

Angama Inſula. (*q*)

Im lezten Buch Marco Polo im 16 Capitel findt man geſchrieben daſs das Volckh in diſer Inſul Angama genant hab hundts heupt Augen und Zähn gleichwie die Hundte, und das es vaſt ungeſtallt Leut ſollen ſein und wildt. Wan ſy vaſt lieber Menſchen Flaiſch eſſen dan ander Flaiſch, den Reyſs eſſen ſy an Brot ſtatt mit Milch gekocht, ſy petten abgötter an, und haben allerley Spezerey faſt vil, die bey Inen wachſen und Frücht, die den Früchten in unſern Landten vaſt ungleich ſollen ſein.

Inſel Zipangu. (*r*)

Dieſe Inſul Zipangut ligt in Orient der Welt. Daſs Volkh afn Landt peth abgötter an. Ir Konig iſt niemand underthan. In der Inſel wechſt übertrefflich vil Goldts, auch wechſt do allerley Edelgeſteins, Perlein Ori-

ental. Difs fchreibt Marco Polo von Venedig im 3. Buch.

Marco Polo fchreibt uns im dritten Buch am 42 Capitel, dafs warlich durch die Schiffleuth befunden feyen worden, dafs in diefem Indianifchen Merr ligen mer dann 12700 Infeln die bewont findt, und welichen findt vil mit Edelgeftain, Perlein und mit Golt Pergen Andere vol 12 lei Spezerey und wunderlichem Volckh. dauon lang zu fchreiben.

Hie findt man vil Meer Wundter von Serenen und andern Fifchen.

Und ob iemandt von diefen wunderlichen Volckh und felzamen Vifchen im Möer oder Thieren auf dem Erdtrich begert zu wiffen: der lefs die Bücher Plini, Jfidori, Ariftotilefs, Strabonis und Specula Vincenzi und vil anderer Lehrer mer.

Do findt man von den wunderlichen Leutten in den Jnfeln und auf dem Möer von Meer Wundern, und was felzamer Thier auf Erdtreich und in den Infeln von Würzen und Edelgeftein wachfen.

Infula Candyn. (*n*)

Diefe Infel Candyn mit fambt den andern Infulen fo Jaua minor, und Angama und Neucuran, Pentham, Seilan, mit fambt der hohen India, Sant Thomas Landt, ligen fo vaft

gegen Mittag dafs der Möerftern der in unfern Landten geheiffen würt Polus arcticus, dafelbft nimmer mer mag gefehen werden, Aber fy fehen ein ander geftirn geheiffen antarcticus, dafs macht, dafs daffelb Landt ligt recht Fufs gegen Fufs gegen unfer Landt über, und wen wir tag haben, fo haben fy nacht. und fo uns die Son undergeht, fo haben fy Iren tag und das halb thail des geftirns das under uns ift, das wir nit fehen, das fehen fy, dafs macht, dafs alles dafs die Welt mit fambt dem Waffer, von rondter formb von Got gefchaffen ift, fo unfs befchreibt Johannes de Mandauilla den lies in feinen Buch am dritten theil feiner Moerfartt.

Neucuran Infula.

Im dritten Buch von Marco Polo am 20 Capittel findet man gefchrieben dafs dife Infel Neucuran genant ligt bey 150 welfch Meil von der Infel Jaua maior; und in derfelben Infel wachfen die Mufcatt. Zimeth. Negel vaft vil auch findt dafelbft Wäldt von lautter Sandelholz und von allerlei Spezerei.

In difen Infeln wachfen vil Rubin. Smarackhen. topaffen und Saffiren, auch Perlein Oriental faft vil.

Insula Pentan.

Als man ſegelt vom Konigreich genant Loach gegen Mittagwarz kumbt man in diſe Inſel Pentan, In der groſs Wäldt und von köſtlich geſchmakh, das Möer hierumb iſt niederer über zehen ſchritt. Diſs ſchreibt Marco Polo am 7. Capitel im dritten Buch. das Volckh geht hie von hitz alls nacket.

Das Volckh dieſes Konigreich und Landes Vaar geht nacket und Pettet ein Ochſen an.

Inſel Coylur. *)

In diſer Inſel Coylur iſt Sant Thomas der zwelff bott gemartert worden.

Hie iſt gefunden worden zu Johan de Mandeuilla Zeitten, ein Inſel mit volck die allegleich hundtshaupt hetten, und da mag man den Meerſtern, der bey uns geheiſſen iſt Polus arcticus, nit ſehen. di da faren auf dem möer, die muſſen nach dem Aſtrolabio ſeglen. dann der Compaſs nit zaigt.

Alles diſs Lanndt Möer und Jnſeln landt vnd Konig. ſein von den heiligen drey Konigen gegeben geweſt dem Kaiſer Prieſter Johann und ſindt etwan al Chriſten geweſt,

*) Auf dem Globo hängt ſie mit Aſien zuſammen, als eine Halbinſel.

aber Jezundt waiſs man nit von 72. Criſten die unter Jnen ſein.

Die In diſen Inſeln wonen, haben ſchwenz gleich die Thier wie Ptholomeus ſchreibt in der Ailfften Tafel von Aſia.

Diſer Inſell ſindt zechen gehaiſen Maniole. Daſelbſt mag kain Schiff faren das eiſen an hat, umb des Mangnet Stains willen der doſelbſt wechſt.

Fluſſ Ganges.

In dem Buch Geneſis findt man, daſs diſs Landt do der Ganges laufft, gehaiſſen iſt Hevilla, da ſoll wachſen das beſt Golt das in der Welt iſt. In der heiligen Geſchrifft im dritten Buch der Konig in den 9. und 10 Capitel iſt geſchriben daſs Kŏnig Salomon ſeine Schiff hieher ſchicket und lieſs holen diſes Goldtes und köſtliche Perlein und Edelgeſtain von Ophir gen Jeruſalem. diſs Landt Gülat und Ophir, da der Fluſſ Ganges, oder das Waſſer Gion durchfleuſt, hat zuſamm gehört.

Tartterey.

Marco Polo am 48 Capittel Im dritten Buch am endte, ſchreibt vns daſs diſe gegent Tramontana. In dem gepürg und Wildnuſs umb den Meer Stern ſey ein Volkh wonhafft, von Tartaren genant Permiani. Welche an-

betten ain Abgott von Filz gemacht, genant Natigay. Difes Volks Narung ift pin Summer ziehen fj Nortwarts in das gepürg under den Stern Polus articus genant, und fahen die Zobel. Mader und Harmelini, Laffiz, Füchs und ander gethier, dafs Flaifch davon ift ir Speifs, und die heütt find ire klaider, Im Sommer wonen fy in den Felfen umb der Jegerey willen, und fo es Wintter will werden fo ziehen fj gegen Mittag wartz gegen Reuffen, und haben ire heüfer in grueben under der Erdten, umb des kalten Windes willen genant aquilon und bedeckhen die gruben mit Gethierheütten, und bei in ift es im Winter felten tag, Aber in Summer verliefe fy der Sunnenfchein die ganze nacht nimmer; alfs es bei uns miten Summer ift fo wechft bei Inen ein wenig grafs und Kreutter die fy effen, Aber korn noch Wein noch Obs wil dafelbft nit wachfen, umb des grofen Frofts willen.

Eifslandt.

In Eifslandt findet man fchon weifs volckh. vnd findt Chriften, dafelbft ift gewonheit. das man die hundt teur verkaufft, vnnd ire kindt geben fy hinwegk den kaufleutten vmb Gotswillen. auf dafs die andern Brot haben.

Item in Isslandt findt man menschen von 80 Jaren. die nie kain Brott gessen, da wechst kain korn, vnd an Brotstatt ist man dürr fisch. In der Insel Isslandt fengt man den Stockhfisch, den man in vnser Lanndt bringt.

* *
*

In hiesiger Stadtbibliothek ist ein mit großem Fleiße verfertigter Erdglobus von Johann Schöner, dem ersten Lehrer der Mathematik am hiesigen Gymnasio, den er 1520 zu Bamberg auf seines Gönners Johann Seylers Kosten verfertigte, und mit sich hieher brachte. Er hält drey nürnbergische Schuhe im Durchschnitte, mit der Aufschrift:

Hic Globus immensum complectens partibus orbem
Atque typum teretis sinuoso corpore mundi,
Est studio uigili glomeratus certe duorum,
Vnius impensis: tribuit nam cuncta Ioannes
Seyler ad illius quae commoda censuit usus.
Alter Ioannes Schöner multa catus arte
In Spiram hanc molem compegit arte rotundam,
Et super impressis signauit ubique figuris,
Quando salutiferi partus numerauimus annos
Mille et quingentos et quatuor addita lustra.

1520

Ein Jahr nach Martin Behaims Erdkugel ließ Anton Koburger Karten zu Hartmann Schedels Chronikon in Holzschnitten abdrucken.

In der Ebnerischen Bibliothek ist eine Karte vom ganzen Erdkreise auf Pergamen, von Diego Ribera, Kosmographen des Königes von Spanien, im J. 1529 gezeichnet. Die Erklärung ist spanisch. Er hat die Gränzen des neuen Welttheils, nach der Entscheidung Alexanders VI. deutlich bemerket, wobey auch *Sim. Grynaei* nouus orbis regionum ac insularum, ueteribus incognitarum, (Basil. 1532. fol.) zu einer Erklärung dienen kann.

Diplomatische Geschichte

Martin Behaims.

Martin Behaim wurde vermuthlich kurz nach dem J. 1430 in Nürnberg gebohren. Sein Vater, der auch Martin I hieß, war Rathsherr, starb 1474, und liegt in der Predigerkirche begraben. *) Seine Mutter Agnes war eine gebohrne Schopperinn von Schoppersdorf. Ihr Vater hieß Wilhelm Schopper, vor dessen Hause der Heiligthumsstuhl von 1425 bis 1463 aufgerichtet wurde, von 1464 aber bis 1523 vor dem Martin Behaimischen Hause, nahe dabey, auf dem Markte.

*) Biedermann setzet in seinen Geschlechtsregistern des Nürnbergischen Patriciats, (Bayreuth, 1748. fol.) Tab. V sein Geburtsjahr falsch an, nämlich 1437, da doch schon sein Sohn 1455 Briefe schrieb, wie wir sogleich sehen werden. Martin I Behaim starb 1474 am Samstag vor St. Laurenzen Tag. Eben so irrig wird das Geburtsjahr Leonhard Behaims 1433 angesetzt. Er muß, so wie sein Bruder Martin I, wenigstens vor 1417 gebohren seyn.

Unser Herr Martin II Behaim hatte noch fünf Geschwistrichte.

1. Michael Behaim, starb 1455 zu Abensberg. Diesen hat Biedermann ausgelassen.
2. Ursula Behaiminn, geb. 1473 nachher an Herrn Ulrich Fütterer († 1524) verheurathet. Starb 1529, den 29 Oct.
3. Michael IV Behaim, Ritter und Rathsherr, starb 1522, den 12 August, liegt in der Prediger Kirche begraben.
4. Stephan Behaim, Assessor und Schöpf am Stadt- und Ehegericht, starb 1511 den 4 Jun. Liegt bey St. Katharinen begraben.
5. Wolf oder Wolfrath Behaim ritt in einem allhier am sechsten Febr. 1503 gehaltenen Turnier mit, und erhielt den siebenten Preis. Hierauf reisete er zu seinem Bruder nach Lissabon, und starb daselbst 1507 in Vigilia S. Benedicti, d. i. den 20 März, unverheurathet. Er liegt nebst Ulrich Imhof in der Mitte der Kirche von St. Maria da Concepçâo begraben. S. Urkunden. N. VII.

Seines Vaters Bruder, Leonhard Behaim, Rathsherr allhier, starb 1486, Freytags nach St. Andreä, in der Zistelgasse. Seine Gemahlinn war eine gebohrne Volkamerinn, starb 1496.

Mit diesem seinem Oheime unterhielt unser Martin einen 24jährigen Briefwechsel.

Leonhards Sohn Michael VII Behaim, geb. 1459, starb als Senator und Baumeister, 1511. Er ward Findelpfleger 1489, Viertelmeister am Weinmarkte 1494. Bey diesem wohnte Martin Behaim, als er 1491 und 1492 in Nürnberg war. Seine Gemahlin war eine gebohrne Winterinn, starb 1519. Mit diesem unterhielt Wolf Behaim, unsers Martins Bruder, einen Briefwechsel von 1491 bis 1507.

Wenn einige Martin Behaim aus Krumlau in Böhmen herstammen lassen *), so kommt es entweder daher, weil das uralte Behaimische Geschlecht aus Böhmen herstammet, und zwar aus dem Pilsner Kreise, oder weil er sich in seinen jüngern Jahren, der Handlung wegen, daselbst mag aufgehalten haben.

Man giebt den ältern Philipp Beroaldo, und Regiomontan **), als Lehrmeister Martin Behaims an. Aber es ist schwer zu bewei-

*) *Christoph. Cellarii* Hist. medii aeui, p. 213. Geogr. nouae, p. 460. edit. 1698.

**) Olfert Dapper in der Beschreibung von America (Amsterd. 1673. fol.) S. 3. nennt ihn des Monteregius oder Königsbergers Lehrling.

sen, daß unser Martin Behaim ein Schüler Regiomontans, der eigentlich Joh. Müller hieß, gewesen, welcher erst 1471 nach Nürnberg kam, und 1475 nach Rom gieng, wo er das Jahr darauf starb.

Noch weniger ist dieses, in Ansehung des Beroaldo (geb. 1453. gest. 1505) gegründet, der niemals außer Italien, als nur einmal eine kurze Zeit zu Paris *), sich aufhielt. Wenn auch Martin Behaim 1457 nach Venedig gereiset und bis 1476 in Italien geblieben wäre, wie er willens war, so bleibt es allemal höchst unwahrscheinlich, und alles läuft auf bloße Sage hinaus. Ich entdeckte aus seinem Briefwechsel, den er mit seinem Oheime Leonhard vom Jahre 1455 bis 1479 geführet, das, was bisher noch niemand wußte, nämlich daß er sich, so wie damals mehr Adeliche, auf die Handelschaft geleget habe.

Der erste Brief an Leonhard Behaim ist aus Salzburg, vom 3 März, 1455.

Den 27. März, in Folkelmarkt. **)

Den 6. Jun. ebendaselbst. Er war in Handlungsgeschäften allda mit seinem Bruder Michael.

Den 16. Jul. Antwort Leonhard Behaims.

*) Gli Scrittori d' Italia del Conte *Giammaria Mazzuchelli.* Vol II. P. II. Brescia 1760. fol. pag. 1005.

**) Völkelmarkt, Gentiforum, eine Stadt an der Drau, in Unterkärnthen.

Dieser schreibt ihm, daß Michael Behaim, durch einen Trunk in der Hitze, in Regensburg krank geworden, und in Abensperg gestorben sey.

Den 17 Sept. in Salzburg.

Den 1 October, in Folkelmarkt.

1456.

Den 20 März, in Landshut.

Den 26 März, in Salzburg.

Den 4 Jun. ebendaselbst.

1457.

Den 17 März, in Salzburg.

Den 23 März, in Folkelmarkt.

Den 16 April, eben daselbst. Er meldet seinem Oheime, daß er nach Venedig reisen wolle.

Nach diesem Jahre finden sich keine Briefe mehr von ihm, bis

1477.

Den 17 April in Mecheln. Er befand sich daselbst bey einem Kaufherrn Jorius von Dorff.

Den 13 Oct. ebendaselbst. Er gieng mit Barthel von Eyb auf die Frankfurther Herbstmesse.

1478.

Denn 17 Sept. in Frankfurt in der Herbstmesse. Leonhards Sohn, Michael, kommt zu einem Kaufmanne, der mit Speccreyen handelt, nach Wien.

1479.

Den 8. Jun. zu Antorff im Markt. In Niederland bey Fritz Heberlein von Nürnberg.

(Urkunden Num. 1.)

Diese Briefe waren mit diesem Handlungszeichen versiegelt.

Nachher finde ich nicht das mindeste von ihm. Er muß wohl schon 1481 nach Portugal gekommen seyn.

Damals regierte Alphonsus der fünfte (geb. 1432. † 1481 den 24 Aug.).

Ehe ich weiter gehe, muß ich das Mährchen vernichten, welches sich bisher, sogar im Nürnbergischen Gel. Lex. und Münzbelustigungen, verbreitet hat, als ob Martin Behaim unter Isabella, Herzogs Philipps III von Burgund Wittwe *), die Insel Fayal 1460 entdecket, und 1466 mit einer Colonie versehen habe. Alles dieses ist vielmehr dessen Schwiegervater, Jobst von Hürter, Ritter, Herrn von Murkirchen, (Moerkerken) zuzuschreiben, wie man deutlich auf Behaims

*) Sie wird in einer von Wülfern (de maioribus Oceani Insulis pag. 101) eingerückten Nachricht unrichtig Johanns II Schwester genennet, da sie seines Großvaters, Königs Eduard, Schwester war.

Erdkugel lieset *). Isabella wurde erst 1467 Wittwe, und ihr Sohn, Karl der Kühne, damals beynahe 34 Jahre alt, trat sogleich die Regierung seiner Staaten an **). Wie kann also 1460 Isabella ein Schiff als Wittwe von Martin Behaim haben ausrüsten lassen, der sich noch 1479 mit dem Tuchhandel beschäftigte?

Die ersten Entdecker der Azorischen Inseln waren unstrittig die Normänner, schon im neunten Jahrhunderte.

Thuanus ***) giebt Johann von Betancour als ersten Entdecker der azorischen Inseln (Terceiras, flämische Inseln, Habichtsinseln, Ilhas dos Açóres) an. Er war aber vielmehr erster Lehnträger der Canarieninseln von Heinrich III, Könige von Castilien †).

*) Siehe oben S. 29.

**) Allgemeine Geschichte der vereinigten Niederlande, 2 Th. 13 B. S. 177.

***) Lib. I Historiarum, T. I, pag. 25 edit. Francof. in 8 mai. pag. 25: Constat, Hispanis id minime negantibus, LXVIII ante Columbi nauigationem annis, Betancurium nostratem, e Caletibus in Neustria oriundum, insulas illas, quae hodie a frequentia auium huius nominis Azorae uocantur, occupasse, et Hispanis uendidisse: atque inde reuersum de continenti, quae illis occidentem uersus praetenditur, famam sparsisse.

†) *Barros* Decadas III primeiras de Asia, L. I, cap. XII. *Juan Nuñes de la Peña* Conquista y Antiguedades de las Islas de Gran Canaria. Madrid, 1676. 4. *Glas's*

Die Portugiesen entdeckten 1418 Porto santo und 1420 Madeira *), die zwo glücklichen Inseln.

1433 umsegelten sie das bisherige Non plus ultra der Schiffahrt, das africanische Vorgebürge Bojador. Die azorischen Inseln wurden in folgender Ordnung entdecket.

Santa Maria 1432 und 15 August, von Gonçalo Velho Cabral. Dieses war der erste Hafen, wo Colon am 18 Febr 1493 einlief, als ihn der Sturm bey seiner Rückfahrt aus America überfiel.

Santo Miguel, auch von Cabral, am 8ten May 1444.

Terceira zwischen 1444 und 1450.

Santo Jorge und Graciosa 1450 und 1451.

Von Flores und Corvo weiß man nicht gewiß, wann sie entdecket worden; aber doch waren sie es schon 1449.

History of the Canarian Islands, Chap. I. D. *Josef Viera y Clavijo* Noticias de la Historia general de las Islas de Canaria. Madrid, 1762. 4. Vol. I, p. 268.

*) *Eman. Constantini*, ex urbe Funchal, Historia Insulae Materiae seu Madera. Romae, 1599. 4. Historical Relation of the first Discovery of the Isle of Madera, translated from the Portuguese of *Francisco Alcafarano*. London, 1675. 4. S. 15. Im zweyten Theile der Histoire et Memoires de l' Acad. Roy. des Sciences pour l' année 1772 (Paris, 1776, 4.) steht des Herrn de Born nach Madeira, das 1768 64000 Einwohner hatte.

Pico und Fayal von Seeleuten aus den Inseln St. Jorge und Graciosa. Die erste Colonie waren Flamländer, die Jobst von Hurter 1466 dahin und auf die Insel Pico führte, dessen Tochter, Johanna de Macedo, Martin Behaim heurathete. S. oben S. 23 und 29.

Barros *), der vornehmste Geschichtschreiber der portugiesischen **) Schiffahrt, den weder Stüven ***), noch sein Widerleger Toze †) kannte, sagt also von den Besitzern der azorischen Inseln: „Wir finden in Archivnachrichten, daß „der König Alphonsus V 1449 dem Infanten „Don Heinrich († 1463) Erlaubniß ertheilte, „die sieben Habichtsinseln bevölkern zu lassen, wel„che schon damals entdecket waren. Man hatte „auch bereits einige große und kleine Thiere dar-

*) Decada I, Lib. II, cap. 1.

**) Da sich die Portugiesen selbst Portuguezes nennen, und ganz Europa ihnen hierinnen folget, so ist es blos durch Unwissenheit eingerissen, daß man Portugies, portugiesisch, schreibt.

***) *Ioh. Frid. Stüvenii* de vero novi orbis inuentore, dissertatio historico - critica. Francof. ad Moenum, 1714. 8.

†) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Christoph Colon, gegen die ungegründeten Ansprüche, welche Americus Vespucci und Martin Behaim auf diese Ehre machen, vertheidiget von E. Tozen. Göttingen, 1761. 8.

„auf gebracht, auf Befehl eben dieses Infanten, „unter dem Admiral Gonzalo Velho. Im „Jahre 1457 schenkte der König seinem Bruder „Don Ferdinanden alle bisher entdeckte In„seln mit der Civil- und Criminaljurisdiction, „aber doch mit einigen Einschränkungen. 1460 „gab der Infant, Don Heinrich, seinem an „Sohns statt angenommenen Neffen, Don Fer„dinanden, die Inseln Jesu und Graciosa, „und behielt sich blos das bevor, was zum Chri„stusorden gehörte, dessen Vorsteher er war. Diese „Schenkung bestättigte der König am zweyten „September zu Lissabon in eben diesem Jahre."

Anton Herrera giebt in seiner Geschichte von den Azorischen Inseln in den Jahren 1582 und 83 S. 161 eine Nachricht von ihrer Entdeckung, meldet aber nichts von Martin Behaim.

In einer alten holländischen Karte Justi Dankerts ist diese Insel Fayal gerade unter der Insel de Flores angemerkt. Fayal hat den Namen von der Menge Buchen daselbst.

Die Fremden wurden vorzüglich zu dergleichen Entdeckungen gebrauchet. So hatte Antonio di Nolle, sagt Barros *), ein Landsmann

*) As Decadas III primeiras de Afia de *Ioaõ de Barros*. Em Lisboa, 1628. fol. Aſſi como Antonio de Nolle ſeu Natural tinha deſcuberta a Ilha de Santiago, de que ſeus Succeſſores tinhaõ parte da Capitania; et hum Joaõ Baptiſta, Frances de Naçaõ, tinha a Ilha de Mayo, et *Jos*

Christoph Colons, die Insel Santiago des grünen Vorgebürges entdecket, an deren Gouvernement seine Nachfolger Antheil haben; und ein gewisser Johann Baptista, ein Franzose von Nation, besaß die Insel Mayo, und Jobst Dutra (so schreiben die Portugiesen den Namen Hurter, des Schwiegervaters Martin Behaims) eine andere, nämlich Fayal und Pico, daher auf dem Globo Fahnen mit den nürnbergischen und behaimischen Wappen dabey gemalet sind.

In der Vida do Infante D. Henrique escrita per *Candido Lusitano;* (P. Franz Joseph Freire, von der Congregation des Oratorii) em Lisboa, 1758. gr. 4. befindet sich von S. 318 bis 338 eine weitläufige Nachricht von der Entdeckung und Bevölkerung der Azorischen Inseln, in welcher aber des Martin Behaims im geringsten nicht Meldung geschieht. S. 335 wird der damalige Besitzer (o Donatario) der Insel Fayal *Jorge de Utra*, Flamengo, e de illustre ascendencia genannt, und von ihm gesagt, daß er damals den ersten Grund zu der Colonie legte, die ihm durch die Gnade des Infanten zu theile geworden war *).

Dutra Framengo outra do Fayal. Decata primeira, L. III, cap. XI, fol. 56 b. Em Lisboa, 1628. fol.

*) — o qual lançava entaõ as primeiras linhas à povoaçaõ, que lhe coutem por mercé do Infante. Ich habe die Mittheilung dieser und mehrerer Stellen meinem schätzba=

Nach den neuesten Nachrichten *) hat jetzt die Insel Fayal funfzehntausend Einwohner in zwölf Kirchspielen, wovon ein Drittel der Stadt Villa da Horta zugehöret. Sie liegt an der westlichen Seite, und hat einen guten Hafen. Die Einwohner sind hübscher, weißer, arbeitsamer, und besser gekleidet, als die von Madeira. Es wird hier Waizen, Mais und guter langer Flachs gebauet.

Vielleicht ist der Name Horta, den diese Stadt auf Fayal führet, ursprünglich aus dem Namen des ersten Colonisten Hurter entstanden, so daß doch dabey die Idee von einer Gartenstadt Platz haben kann? Linschoten **) (Nauigat. c. 97, p. 118) sagt, daß zu seiner Zeit die flämische Sprache den Inwohnern dieser Insel völlig unbekannt gewesen, und sie nichts als portugiesisch verstanden, dabey aber sehr gerne Niederländer, als Landsleute ihrer Vorfahren, gesehen hätten.

Weil sich Christoph Colon von 1471 bis zu Ende des Jahres 1484 in Portugal aufhielt, und es sehr wahrscheinlich ist, daß er unsern Martin

ren Freunde, Herrn Prof. Dieze in Göttingen, zu danken, weil ich in unsern Büchersälen keine portugiesischen Bücher fand, ausser den wenigen, die ich selbst besitze.

*) Im zweyten Theile der Forsterischen Beschreibung von Kapitain Cooks Reise um die Welt in den Jahren 1772 bis 75. S. 580 f.

**) *Ian Huigen van Linschot* Schipvaert naer Ost oste Portugals Indien. Amst. 1569. fol. fig.

Behaim gekannt habe *), so will ich ausführlich die Quelle zeigen, woher sich die Nachricht verbreitet hat, daß mein Landsmann Antheil an der Entdeckung von America, und sogar an Magellans Meerenge, gehabt habe.

Christoph Colon di Terra rossa hatte zu Lissabon um 1471 eine Tochter eines der portugiesischen Schiffshauptleute (Bartholomäus Perestrello) geheurathet, welchen der Prinz Heinrich von Portugal zu seinen ersten Seezügen gebraucht hatte **). Sie hieß Philippina Moñiz Perestrella. Colon bekam also die Seekarten und Tagebücher seines Schwehervaters in seinen Besitz ***), reisete nach Africa, und

*) Vielleicht erhielt Colon von diesem die Nachricht, daß einmal zween todte Körper mit sehr breiten Gesichtern in einer der azorischen Inseln an das Land geworfen worden. *Ioh. Phil. Casselii* Programmata II de nauigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis. Magdeb. 1741, 1742. 4.

**) Barros sagt, (Dec. I, L. I, cap. 2) daß dieser Perestrello anfänglich ein Edelmann am Hofe seines Bruders, des Infanten Don Johanns gewesen sey, und daß ihm Don Heinrich nicht lange vor 1430 ein Schiff anvertrauet habe mit Leuten, die Insel Porto santo zu bevölkern.

***) Daher hat sich das Mährchen ausgebreitet, ein gewisser Schiffer, Juan Sanchez de Huelva, der durch den Ostwind in ganz unbekannte Länder getrieben worden, wäre bey Christoph Colon gestorben, und habe ihm sein Tagebuch und die Nachricht von seiner Schiffahrt hinterlassen. Francisco Lopez de Gomara ist der erste,

schloß aus vielen Ursachen, daß man gerade westwärts queer über das atlantische Weltmeer segeln müsse, wenn man neue Länder entdecken wolle. Er legte um 1482 dem Senat seines Vaterlandes Genua *) zuerst seinen Entwurf vor, der aber kein Gehör fand. Hierauf wandte er sich 1483 an Johann den zweyten, König in Portugal, der ihn, wie er vermuthete, besser kennen mußte; aber auch dieses war fruchtlos.

Barros **) schreibet also davon: „Christoph Colon, ein Genueser, — bat sich vom „Könige Don Johann II einige Schiffe aus, „die Insel Cipango ausfindig zu machen. — — „Weil der Monarch sah, daß dieser Colon gar

der es als eine Sage (Historia de las Indias, P. I, fol. 10. a.) anführet. Gonzalo Hernandez de Oviedo (Hist. general de las Indias, Salamanca, 1545. fol. L. II, Cap. II, fol. 3. a) heißt es ein Mährchen. Hieron. Benzoni u. Rodrigo Caro in seinen Antiguedades de Sevilla (1634. fol.) schrieben es nach, und Stüven träumet gar, daß dieser Schiffer unser Martin Behaim gewesen sey, der doch zween Monate länger, als Colon, lebte. *Stüven* de uero noui Orbis inuentore. Cap. VI, §. 5, 6, pag. 46.

*) *Ant. de Herrera* Hist. de las Indias Occidentales. Decades I, L. I. cap. 7, und D. Wilhelm Robertson's Geschichte von Amerika, I Th. S. 76 der deutschen Uebersetzung.

**) As Decadas III primeiras de Asia etc. Dec. I, L. III, cap. XI. Stüven schreibt irrig, daß Colon dem Könige Alfonsus V seine Dienste zur Entdeckung von America angebothen habe. Cap. VI, pag. 46, §. 2.

„zu viel Rühmens und Aufhebens von seiner „Geschicklichkeit und Wissenschaft mache, auch „mehr Stolz und Einbildung wegen seiner In„sel Cipango, (Giapane, Japon) als Wahr„heit und Gewißheit in seinen Worten fand, gab „er ihm wenig Glauben. Weil er aber doch im„mer nicht abließ, so befahl er ihm, darüber mit „dem Prälaten Diego Ortiz, Bischoff von „Ceuta, zu sprechen, auch mit den Gelehrten Ro„drich und Joseph, denen er dergleichen kos„mographische Entdeckungen zu untersuchen über„ließ. Alle hielten die Worte des Colons für „thöricht, weil sich alles auf seine Grillen von der „Insel Cipango des Marco Polo gründete. — „Und so wurde er abgewiesen, und kam nach Ca„stilien ꝛc.

Vasconcellos *) führet die Gründe so wohl des Bischoffes und Beichtvaters des Königes, als auch des Don Pedro de Meneses, Grafen von Villareal, an. Der erstere rieth sogar völlig von allen fernern Entdeckungen in Afrika ab, der letztere aber lag dem Könige an, eifrig darinn fortzufahren, und nicht auf Colons Träume zu achten, wie ihm auch schon Joseph und Rodriguez gerathen hatten, weil man in Portugal nicht

*) *Don Augustin Manuel y Vasconcellos* Vida del Re Don Juan el segundo de Portugal. En Madrid, 1639. 4. Lib. IV.

den geringsten Begriff von westlichen unbekannten Ländern hatte *).

Dieser Umstand beweiset vollkommen, daß Martin Behaim, der dazumal in Lissabon, und mit diesen beiden Kosmographen, auch ganz zuverläßig mit Colon selbst, bekannt war, keinen Gedanken an Entdeckung eines neuen Welttheiles **)

*) Colon wechselte schon im Jahre 1474 mit dem florentinischen Arzte Paulus, wegen Entdeckung unbekannter westlicher Länder, Briefe. Dieser glaubte, das erste Land, das man entdecken würde, sey Cathai, oder Sina, und das Reich des großen Chams. *Herrera* Dec. I, L. I, cap. II, p. 3, 4. Und gerade so ist es auf Behaims Globo, wo dieses Cathai den azorischen Eilanden gegen über liegt. Siehe die Kupfertafel. Dieser Arzt hieß Paolo Toscanelli, Paolo Medico und Fisico. Er ward 1397 gebohren, und lernte die Meßkunst von Filippo Brunelleschi. Regiomontan eignete ihm 1463 seinen Tractat de Quadratura Circuli zu, den Schoner 1533 herausgab, gedenkt auch seiner in einem Briefe an Johann de Blanchinis 1464. s. meine Memorab. Biblioth. publicar. Norimb. P. I, pag. 148.

**) In Wales gehet noch immer die Sage, als ob eine welsche Colonie im J. 1170 America gefunden, und daß man in neuern Zeiten unter den Doeg- und Tuscorora-Indianern Nachkommen dieser Colonie entdeckt habe, deren Sprache mit vielen welschen Wörtern vermischt war. Allein es sind Schifferberichte, und Hypothesen, die auf seichte Gründe gebauet sind. Noch im J. 1777 ist dieses Mährchen in N. Owen's Collection of antiquities relating to the Bretons, (Lond. 8.) wieder aufgewärmt worden, so wie auch in Mr. le Fevre de Villebrune Histoire abrégée de la Mer du Sud, à Paris, 1791. 8. Im J. 1797 gab ein Geistlicher der Wiedertäufer in Coventry heraus: The *Welsh Indians*; or, A Collection of Pa-

hatte, weil er sonst leicht das Ansuchen Colons würde unterstützet haben.

Dieser große Mann verließ nunmehr die Portugiesen mit Verachtung, landete zu Ende des Jahrs 1484 in Spanien, und sendete zu gleicher Zeit seinen Bruder Bartholomäus nach England, an Heinrich VII. Nach sieben Jahren wollte Colon auch Spanien, wo man ihn immer verzögerte,

pers respecting a people whose Anceſtors emigrated from Wales to America, in the year 1170, with Prince *Madoc* (300 years before the firſt Voyage of *Columbus*) and who are ſaid now to inhabit a beautiful country on the Weſt Side of the Miſſiſippi. Dedicated to the Miſſionary Society.

Zu den Zeiten Karls I kam diese Sage in England auf. Man sehe Gentl. Magaz. Vol. 61, p. 329, 397 und 613. Vol. LXII, p. 597 Vol. LXVIII, p. 369 und 501.

Ein wälischer Missionar Jones traf am ersten seine Landsleute 1660 in Amerika an, Richard Burnell 1768 und Kapitain Stewart 1782. Hr. Crochan gab dem Gouverneur Dinwiddie 1753 Nachricht davon, und sie wurde vor 30 Jahren der Societät der Alterthumsforscher in London mitgetheilt. Hier erscheint sie gedruckt. Man hat wälsche Bibeln und ein altes Manuscript, das in eine Haut eingewickelt war, bey dieser wälischen Colonie am Missisippi gefunden. Aber es ist bisher alles noch Sage.

Hr. Otto handelt in den Tranſactions of the american philoſophical Society, held at Philadelphia, for promoting uſeful knowledge. Tome II. Philadelphia, 1786. 4. von der Entdeckung von Amerika aus den bisherigen Nachrichten, welche aber dadurch schon falsch sind, weil er sagt, daß Behaim Brasilien schon 8 Jahre vor Colon entdeckt habe, und bis an die magellanische Meerenge gekommen sey. Im Memorial literario; en Madrid, 1788 en la Imprenta Real, Jul. p. 1784 wird Otto widerlegt.

verlassen, in der Absicht, nach England zu schiffen, weil er von seinem Bruder nichts hörte. Dieser wurde von Seeräubern ausgeplündert, und etliche Jahre, ehe er nach London kam, gefangen gehalten.

Der englische Sammler von Reisen, Hakluyt, führet diese Verse an, die auf der Karte von der Erdkugel stunden, womit er am 13. Februar 1488 den König Heinrich VII beschenkte:

Ianua cui Patria eſt, nomen cui Bartholomaeus *)
Columbus de Terra rubra, opus edidit illud
Londoniis, anno Domini 1480 atque inſuper anno
Octavo, decimaque die cum tertia Menſis
Februarii. Laudes Chriſto cantentur abunde.

Indessen war es von der göttlichen Vorsehung

*) Bartholomäus Colon, ein guter Geograph, der das Seewesen aus dem Grunde verstund, war noch abwesend, als sein Bruder 1792 aus America zurück kam. Colon sah ihn erst fast nach dreyzehn Jahren wieder. Aus England war er nach Paris gekommen, da er aus dem Munde Karls VIII die erste Nachricht von seines Bruders gemachten Entdeckung erhielt, der vor seiner zweyten Abreise ein versiegeltes Schreiben für ihn zurückgelassen hatte. Ferdinand übergab ihm drey Schiffe; die Brüder umarmten einander im Hafen von Isabella 1494. Colon ernannte ihn zum Adelantade, oder Generallieutenant in ganz Indien. Er starb 1514 in Hispaniola.

beschlossen, daß doch noch Spanien die Früchte von Colons Geduld und Bemühungen einärnten sollte. Don Juan Perez de Marchena, Superior des Franziskanerklosters la Rabida bey Palos, wo Colon seine Kinder erziehen ließ, bath ihn eifrigst, nur noch eine kurze Zeit da zu bleiben. Er wagte es, an die Königinn (damals zu Santa fe) zu schreiben. Donna Isabella verlangte Perez, sodann auch Colon zu sprechen. Während dem abermaligen langen Zaudern wurde endlich Granada erobert. Alonso de Quintanilla, Controlleur der Finanzen in Castilien, und Luis de Santangel, Einnehmer der geistlichen Einkünfte in Aragonien, legten sich so stark an das Ziel, daß Isabella dem letztern befahl, Colon, der schon einige Meilen in der See war, ein königliches Boot nachzuschicken. Er kam, und am 17ten April 1492 wurde der Vergleich mit ihm unterzeichnet. Die Kosten beliefen sich in allem auf 40000 Gulden, welche auf die drey schlecht gebauten Schiffe gewandt wurden, mit welchen Colon am 3ten August 1492 von Palos absegelte, und mit der Entdeckung eines neuen Welttheils am 11. März, 1493 zurück kam.

Die wahren Tagebücher der Colons, Pinzons, des Ojeda, Ovando, Balboa, Ponce de Leon, Hernandez von Cordua, des Cortez ꝛc. liegen im Archive der Krone zu Simancas, zwo Stunden von Valladolid. Die

americanischen Urkunden, welche auf Befehl Philipps im Jahre 1566 hier niedergelegt wurden, nehmen das größte Zimmer ein, und machen 873 große Päcke aus, die Robertson vergeblich zu benutzen suchte. Ich glaube aber, daß dieses bereits von Herrera und Solis schon hinlänglich geschehen ist.

Möchte doch in dem königlich portugiesischen Archive (Torre do Tombo) nachzusuchen verstattet werden! Es würden sich unfehlbar schriftliche Nachrichten vom Hurter von Murkirchen oder Moerkirchen, auch Martin Behaim und dessen Sohne finden. Don Alexander de Sousa, Officier der Leibgarde des Königes von Sardinien, schrieb mir am 4. Dec. 1779 aus Turin: Je ne manquerai point d'écrire à Lisbonne pour voir s'il est possible de Vous procurer les éclaircissemens que Vous souhaitez à l'égard du Chevalier Martin Behaim; mais je crains bien de n'en pouvoir venir à bout, les Archives de cette Capitale ayant été incendiés plus d'une fois depuis 1485, outre le dérangement qu'ils ont souffert pendant le regne des trois Philippes d'Espagne.

Unser Seefahrer muß schon, ehe er nach Portugal 1480 kam, mathematische Kenntnisse erlanget haben, aber deswegen braucht man ihn nicht zu

einem Schüler Regiomontans oder Beroaldens zu machen.

So viel ist wohl richtig, daß er an der glücklichen Erfindung, das Astrolabium bey der Schiffahrt zu gebrauchen, als ein guter Kosmograph, Antheil gehabt hat.

Vt minore cum errandi periculo ignotum mare nauigari poſſet, *Roderico* et *Joſepho*, Medicis ſuis, nec non *Martino Bohemo*, ea aetate peritiſſimis mathematicis, iniunxit *Ioannes II*, ut adhibito inter ſe conſilio, excogitarent aliquid, quo nautae curſum nauium, licet in noſtro nouoque pelago, tutius dirigerent, ut uel abſtracti a notis ſideribus, cognitisque litoribus, quam caeli ac pelagi partem tenerent, aliquo modo cognoſcerent: ii poſt indefeſſum ſtudium, longamque meditationem aſtrolabium, inſtrumentum, quod ante Aſtronomiae tantum inſeruiebat, utiliori inuento ad nauigandi artem, maximo nauigantium commodo, transtulere; quod beneficium tota Europa *Ioanni* debere, inficiari non poteſt. *Emman. Telleſius Syluius**) *Marchio Alegretenſis*, derebus geſtis *Ioannis II*, Luſitanorum Regis. (Hagae Com. 1712. 4.) p. 99. Gebauers Ge-

*) Dieß ist der einzige Portugiese, der des Martin Behaims gedenket.

schichte von Portugal, S. 123. (c). *Lequien de la Neufville* Hist. générale de Portugal; à Paris, 1700. 4. T. I. p. 474.

Eben dieses bestättiget Petrus Matthäi, und der berühmte Jesuit Maffei in seiner Indianischen Geschichte. Der erste also:

Primae nauigationes christianae ad nouas insulas claruerunt sub strenuae fortitudinis duce, *Christophoro Columbo*, sed iam elucescere coeperunt sub *Henrico*, *Iohannis I* Lusitaniae Regis, filio, etc. Illo mortuo *Alphonsus V* coepta prosequutus est, *Alphonsum Iohannes* imitatus, hoc laudabili Tropaeo, immensisque laboribus, quae bonis auibus auspicati fuerunt, exsequitur, inuento instrumento Astrolabii, illudque, quod antea ad colligendos stellarum motus dumtaxat Astronomi adhibere conuenerant, praeclaro sane inuento ad usum rei maritimae opera peritissimorum Mathematicorum *Rotheri* et *Iosephi*, et *Martini Bohemi*, ad cursum nauium in pelago, quamuis ignoto, regendum, ut uel abductus a conspectu familiarium sibi siderum nauta, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe nostro loca teneret, aliqua posset ratione coniicere, tantum utilitatis et emolumenti cum laude attulit haec iterata expeditio, ut breui tempore nihil celebrius per totum orbem audiretur, ipso Lusitaniae no-

mine. *Petrus Matthaei* in notis ad Ius Canonicum, ad VII Decretal. L. I, Tit. IX, de Insulis noui orbis, pag. 30. edit. Francof. 1590. 8.

Die Stelle des Maffei ist diese:

Deinde ad ulteriora requirenda probatae uirtutis fideique homines familiares suos dimisit *Iohannes II*, atque id quo libentius facerent, ac minore cum erroris periculo sese uastum in Oceanum darent, peritissimis ea tempestate mathematicis *Roderico* et *Iosepho*, medicis suis, itemque *Martino Boemo*, qui se *Ioannis Monteregii* alumnum ferebat, negotium dedit, aliquid communi consilio excogitarent ad cursum nauium in pelago quamuis ignoto regendum: ut uel abductus a conspectu familiarium sibi siderum nauta, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe nostro loca teneret, aliqua posset ratione coniicere. Ii, quam acerrimo studio re diu multumque agitata, astrolabium denique instrumentum, quod antea ad colligendos stellarum motus dumtaxat astronomi adhibere consueuerant, praeclaro sane inuento ad usum rei maritimae transtulerunt: ac pari sollertia declinationum tabulas confecere, quibus hodie naucleri ad explorandam locorum (quemadmodum Cosmographi appellant) latitudinem utuntur: ut non parum hoc etiam nomine to-

ta Europa Lusitaniae debeat. etc. etc. *Ioh. Petri Maffaei* S. I. († 1603) Historiarum Indicarum L. I, p. 51, edit. Venetae, in 4to ap. Damian. Zenarium, 1589.

Wenn Behaim den berühmten Regiomontan zum Lehrmeister gehabt hätte, (welches aber nicht ist,) der sich vom Jahre 1471 bis 1475 in Nürnberg aufhielt, so könnte man vermuthen, er habe von ihm den Gebrauch seines Meteoroscopii, oder eines Instruments, die Längen und Breiten der Oerter auf der Erde zu bestimmen *), gelernet, das er nach dem Sinne des Ptolemäus (Geograph. L. I, cap. 3.) entdeckt zu haben glaubte, und in einer Epistel an den Cardinal Bessarion beschrieb. Auch vom Astrolabio armillari schrieb Regiomontan einen Tractat, der in der nürnbergischen Ausgabe seiner Schriften, vom Jahre 1554, zu finden ist **). Indessen ist doch so viel

*) *Ioannis de Regimonte* Epistola ad Reuerendiss. Patrem et Dom. Bessarionem, Cardinalem Nicenum ac Constantinopolitanum, de compositione et usu cuiusdam Meteoroscopii, stehet in Johann Werners 1514 zu Nürnberg in Folio gedruckten Werken zuletzt. Sie wurde 1537 wieder in Quart aufgelegt. Dieser schrieb selbst fünf Bücher über verschiedene Meteoroskopia, die er ausfand, wovon die Handschrift nach Werners Tode in Georg Hartmanns Besitz kam, der sie 1542 dem wittenbergischen berühmten Mathematiker Georg Joachim, beygenannt Rhäticus, verehrte.

**) *M. Ioh. Regiom.* Scripta de torqueto, astrolabio armillari, regula magna Ptolemaica, baculoque astronomico, et Obseruationibus Cometarum.

höchst glaublich, daß Behaim das sogenannte Pilotenastrolabium besser anzuwenden mag gewußt haben, welches ihm auch noch ganz neuerlich Herr William Wales*) zuschreibet, und ihn, der Sage zufolge, Regiomontans Schüler nennet. Er kannte also doch unsern Ritter besser, als Herr Robertson.

So richtig nun dieses seyn mag, daß Martin Behaim an dem Gebrauche des Astrolabiums für Seefahrer Antheil gehabt habe, so falsch ist hingegen die Sage, welche eigentlich durch eine unrecht verstandene Stelle in Schedels Chronik veranlasset worden, daß Behaim die Azorischen, oder Habichtsinseln, entdeckt, sie mit niederländischen Colonien besetzet, auf einer andern Reise im atlantischen Oceane bis zu den Inseln, welche hernach Christoph Colon besucht und bekannt gemacht*), ja bis zu der nachmals sogenannten Ma-

*) The original astronomical Observations, made in a course of a Voyage towards the Southpole and round the World in his Maj. Ships the Resolution and Adventure, 1772 — 75. By *William Wales*, F. R. S. and *William Bayly*. London, 1777. 4.

*) Dieses wird noch von Hrn. Otto in seinem Memoir on the Detection of America; in den Transactions of the american philosophical Society T. II. (London, printed for Dilly, 1787. 4.) vom Martin Behaim behauptet. Garcilasso de la Vega schreibt, daß ein berühmter Geographe Martin Behenira vornämlich dem Colon Nachricht gegeben habe. Unten wird hievon mehrers vorkommen.

gellanischen Meerenge geschiffet wäre, und im Leben dem Colon, nach dem Tode aber dem Magalhaens oder Magellan, durch eine Seekarte zu ihren Entdeckungen Gelegenheit gegeben habe, die dieser letztere in einem Zimmer des Königs von Portugal gesehen haben soll.

Alles dieses hat eigentlich Johann Christoph Wagenseil am meisten verbreitet, in seinen Sacris Parentalibus B. *Georgio Frid. Behaimo* dicatis, Altdorfii, 1682. fol. pag. 16, 17; vornämlich aber in seiner Pera librorum iuuenilium. Synopſ. Hiſtoriae Vniverſalis P. III, p. 527. Norib. 1695, 8.

„*Chriſtophorus Columbus*, ex Paleſtrella, „ſtirpe Placentina, oriundus, et poſtea Liguriae incola, cum prius in Madera inſula, „ubi conficiendis ac delineandis chartis geo„graphicis vacabat, ſiue ſuopte ingenio, ut „erat uir Aſtronomiae, Coſmographiae et Phy„ſices gnarus, ſiue indicio habito a *Martino* „*Bohemo*, aut, ut Hiſpani dictitant, ab *Al*„*phonſo Sanchez de Helua*, nauclero, qui for„te inciderat in inſulam, poſtea Dominicam „dictam, cogitauit de nauigatione in Indiam „occidentalem.“

Mutuatus ſum verba hactenus allegata ex praeclaro opere *Johannis Baptiſtae Riccioli*, quod *Geographiam et Hydrographiam reformatam* ille inſcripſit, et eius quidem fol. 93

b. *) Atque hic commodum occaſio mihi offertur, docendi rem pulcherrimam, et hactenus ignoratam, quae non tantum ad patriae meae, Noribergae, ciuitatis primariae, ſed et uniuerſae Germaniae laudem uehementer pertinet, quamque porro neſcire turpe foret. Nimirum, ille *Martinus Bohemus*, de quo credidit *Ricciolus*, fieri potuiſſe, ut is anſam dederit *Columbo* felicis illius, qua Novi Orbis inſulas detexit, expeditionis ſuſcipiendae, Noribergenſis fuit, antiqua ibi et nobiliſſima, Behaimorum, quod Bohemorum alii enunciarunt, et etiamnum enunciant, familia, cuius ramus nuper Baronatus dignitate auctus eſt, patre *Martino*, matre *Agnete*, *Sebaldi Schopperi* filia, genitus. Is enim, cum a teneris unguiculis, non telluris tantum faciem, terreſtribus maritimisque itineribus diligentiſſime ſpeculatus eſſet, ſed et ad caelum et ſidera contemplanda animum eleuaſſet, poſtremo Iſabellae, *Johannis*, Luſitaniae Regis, filiae, quae poſt obitum coniugis *Philippi* Burgundi, cognomento *Boni*, rerum dominabatur, operam ſuam addixit, et ab ea nauim impetrauit, qua occidentalis Oceani hactenus cognitos terminos et fines praeteruectus, primus poſt hominum memoriam, Fayalem Inſulam, fago

*) *Lib. III, Cap. 22. Bonon. 1661. fol.*

arbore, quam Lufitani *faya* uocant, ac unde appellatio ei haefit, abundantem reperit. Nec minus poftea finitimas infulas, uno nomine ab accipitrum ibi nidificantium multitudine *Azores* dictas (Lufitani enim accipitres hoc uocabulo efferunt, et Galli quoque in aucupiis, uerbum *effor* et *efforer* adhibent) detexit, ac Flandrorum colonias, quorum progenies in hunc ufque diem fuperat, in iis reliquit, unde et infulae illae alia appellatione Flandricae uocari coeperunt. Magis deinde per Oceanum Atlandicum oberrans, ad illas infulas delatus eft, quas poftea *Chriftophorus Columbus* explorauit publicauitque. Hactenus a me dicta nituntur indubia fide monumentorum Reipubl. Noribergenfis, quae cuftodiuntur in Archiuo, folio nimirum 119 Voluminis membranacei, de Patriciorum Noribergenfium origine, et fol. 285. T. I. Annalium Norib. MS. Amplius haufi haec ex Archiuo priuato Familiae Behaimicae, in quo exftat *Martini Behaimi*, fiue *Bohemi* uera imago depicta; exftat Globus ingens terreftris ab illo confectus, in quo minime quidem Americae continens, permultae tamen infulae Americanae plagae, per ingens aequor fparfae, fine titulo et nomine defignantur: exftant documenta authentica, quibus docetur, *Martinum* duxiffe uxorem *Iohannam de Macedo*, Lufitaniae Regni Capita-

nei filiam, et deceſſiſſe illum A. 1506, relicto filio *Martino*, qui Noribergam ſe contulit ad lares auitos. Quin et hoc iis docetur, Maximilianum I Imperatorem *Martini* expeditiones miratum, in haec erupiſſe uerba: *Martino Bohemo* nemo unus Imperii ciuium magis umquam peregrinator fuit, magiſque remotas orbis adiuit regiones. Porro ſit apud *Johannem Natalium Metellum*,*) Sequanum in *Speculo Orbis terrae*, circa finem operis, mentio tabulae hydrographicae *Martini Bohemi*, quam *Emanuel*, Luſitaniae Rex, in ſuo Muſeo aſſeruauit, et in qua locus Moluccarum deſigna-

*) Sein rechter Name war Joh. Metalius Metellus. Er ſtarb um 1590. Das Buch hat den Titel: *America, ſiue nouus Orbis, Tabulis aeneis ſecundum rationes geographicas delineatus.* Ioh. Metalius Metellus, *Sequanus, I. C. Vir doctrina praeſtans longioreque uita digniſſimus, Orbis uniuerſi Tabulas hiſtorico amictu ornare ſtatuerat, ſciens Hiſtoriam nunquam ſatis laudatae Artis Geographicae eſſe oculum. Ornauit itaque hiſtoricarum rerum veſte aliquot Tabulas, quae ipſo adhuc in uiuis agente typis excuſae ſunt, (Baſil.* 1555. *fol.) multoque cum fructu leguntur. Ingraueſcente autem aetate morboque quo ſublatus eſt, lampadem Amico tradidit, cuius cura Europae, Aſiae et Africae antehac Tabulis editis nunc quoque accedunt Americae ſiue noui Orbis Tabulae, non nudae diſcalciataeque, ſed pro dignitate meritoque rerum hiſtoricarum ueſte ornatae. Colon. Agrippinae, excud. Steph. Hemmerden. A.* 1600. *fol.* Metellus hatte dieſe Nachricht aus der lateiniſchen oder franzöſiſchen Ueberſetzung des Benzoni, die Urban Chauveton in Geneve 1578 und 1579 herausgab.

tus erat. Reperitur inſuper in *Aeneae Sylvii* Cardinalis, ac poſtea ſub nomine *Pii II* ſummi Pontificis, ad *Antonium* Cardinalem Hilerdenſem libro, de Europae ſub *Friderico III* Imperatore ſtatu, in *Martini Bohemi* laudem, cap. XLIV, locus inſignis, quamuis, quod non diſſimulo, inſititius et inductus, nec usquequaque ſibi conſtante ſermone expreſſus, aptus nihilo ſecius multimodis ad conciliandam dictis noſtris fidem. Sic uero ſe habet: *Anno Domini MCCCCLXXXIII, Johannes II, Portugaliae Rex, altiſſimi Vir cordis, certas galeas omnibus ad uictum neceſſariis inſtruxit: eaſque ultra columnas Herculis ad meridiem, uerſus Aethiopiam, inueſtigaturas, miſit. Praefecit autem his Patronos duos, Jacobum Canum, Portugalenſem, et Martinum Bohemum etc.*

Dieſes letztere iſt aus Hartmann Schedels Chronik, oder Libro Chronicarum, lange nach Pius II Tode, der ſchon 1464 ſtarb, in das 44ſte Kapitel von dieſes Papſts Tractat, de Europae, ſub Friderico III Imperatore, ſtatu *) eingeflicket worden. Ich will die ganze Stelle aus dem in hieſiger Stadtbibliothek aufbewahrten Avtographo Schedels hieher ſetzen. In der Ausgabe Anton Koburgers, der dieſes Werk

*) Freheri *Corporis Rerum german. Tomo II.*

im Jahre 1493 druckte, da Martin Behaim noch in Nürnberg war, stehet sie S. CCXC.

Heinricus infans uidens regni portugalie fines paruis limitibus contineri cupiens regnum ampliare occeanum hiſpanicum ſummis uiribus ingreditur ſuaſu et doctrina coſmographorum ſitus terre et maris noſcencium. inuentiſque multis et uariis inſulis ab hominibus nunquam habitatis. Inter ceteras preclaram inſulam non ſine ſuorum letitia adnauigat, non tamen hominibus habitatam ſed fontibus irriguam pingui gleba refertam nemoroſam. incolendis hominibus aptam. ad quam diuerſa hominum genera colendam immiſit. Inter tamen ceteros fructus aptiſſima eſt ad procreandum zuccarum. quod tanto fenore ibi nunc conficitur ut uniuerſa europa zuccaro plus ſolido habundet. nomen inſule madera eſt. inde Zuccarum de madera. Inuenit et alias inſulas quamplures quas habitari baptizarique hominibus fecit ut inſula ſancti Georii, fayal, de pico, quarum unam hominibus almanis ex flandria habitandam conceſſit. feracem tritici. Annis uero poſterioribus ut anno dn̄i 1483 iohannes ſecundus portugalie rex altiſſimi uir cordis certas galeas omnibus ad uictum neceſſariis inſtruxit eaſque ultra columnas herculis ad meridiem uerſus ethiopiam inueſtigaturas miſit. Prefecit autem

his patronos duos Iacobum canum portugalensem et martinum bohemum hominem germanum ex nurmberga superioris germanie de bona bohemorum familia natum. hominem inquam in cognoscendo situ terre peritissimum marisque pacientissimum. Quique ptholomei longitudines et latitudines in occidente ad unguem experimento longeuaque nauigatione nouit. Hii duo bono deorum auspicio mare meridionale sulcantes a littore non longe euagantes superato circulo equinoxiali in alterum orbem excepti sunt ubi ipsis stantibus orientem uersus umbra ad meridiem et dextram proiciebatur. Aperuere igitur sua industria alium orbem hactenus nobis incognitum et multis annis a nullis quam ianuensibus licet frustra temptatum. Peracta autem huiusmodi nauigatione uicesimo sexto mense reuersi sunt portugaliam pluribus ob calidissimi aeris impatientiam mortuis. In signum autem portauere piper grana paradisi, multaque alia que longum esset recensere. Aperto illo orbe magna piperis quantitas flandriam versus uehitur. et licet non sit adeo rugosum ut orientale tamen acumen formam et omnia ut uerum piper pre se fert. Multa ea de re scribenda forent que ne tedii arguar, bono respectu omisi.

Alles dieses ist in Schedels Urschrift seines Chronici von einer andern Hand dazugeschrieben.

In der deutschen Uebersetzung, die Georg Alt im Jahre 1493 am 5ten October zu Ende brachte, finden sich in der Handschrift diese Zeilen nicht, und müssen erst währendem Drucke des deutschen Werkes dazu gesetzet worden seyn, aber nicht von Schedeln selbst, ob er gleich erst 1514 starb.

Der Inhalt dieser Stelle, wie schon der geheime Justitzrath Gebauer *) und Herr Prof. Toze gesagt haben **), denen ich in allem vollkommen Beyfall gebe, sagt: „daß König Jo„hann der zweyte von Portugal im Jahre „1483 Jakob de Cano, einen Portugiesen, „und Martin Behaim, einen Deutschen aus „Nürnberg, mit etlichen Galeeren gegen Aethio„pien ausgeschicket hätte; daß sie in dem südlichen „Meere nicht weit von der Küste geschiffet, und „nachdem sie über die Linie gegangen, in die andere „Welt gekommen wären; wo ihr Schatten, wenn „sie gegen Morgen gestanden, mittagwärts und „zur rechten gefallen sey; daß sie solchergestalt einen „neuen und bisher unbekannten Welttheil, welcher „in vielen Jahren von keinen, als den Genuesern ***),

*) Siehe oben auf der 4ten Seite.

**) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Colon ꝛc. S. 99.

***) Anton, Bartholomäus und Raphael di Nolle. Barros Decada I, L. II, cap. 1. und L. III, cap. 11. Ich habe oben Seite 58 diese Stellen angeführet.

„wiewohl vergeblich, gesucht worden, entdeckt; „daß sie endlich nach einer 26 monatlichen Schif- „fahrt zurückgekommen, und zum Wahrzeichen „Pfeffer und Paradieskörner mitgebracht hätten."

Wer sieht nicht, bey genauer Durchlesung dieser Stelle, welche in des Aeneas Sylvius Buch de Europae sub Friderico III Imperatore statu aus diesem Chronikon eingerücket worden, daß hier gar nicht von dem nachher so genannten Amerika, oder insonderheit von Brasilien, die Rede seyn kann? Es ist bekannt, daß Diego Can die portugiesische Schifffahrt, die bisher sich nur nach Guinea erstrecket hatte, weiter ausgebreitet, und bereits 1484 das Königreich Congo (nicht 1490) entdecket habe, wovon ich hernach Meldung thun werde, wann ich ausführlicher von unsers Martin Behaims Fahrt nach Africa handle.

Aus dieser so übel verstandenen Stelle rühren alle falsche Nachrichten her, die bis jetzt die Geschichte meines berühmten Landsmannes verunstaltet haben. Einigen war es nicht genug, ihn zum ersten Entdecker von America zu machen, sondern sie ließen ihn auch Wissenschaft von der von Ferdinand Malgalhaens, vom 6sten bis 28sten November, 1520 entdeckten Meerenge haben. Der älteste Verfasser, der dieses gedruckt vorgab, war Wilhelm Postell. Er nennet in zwoen seiner Schriften Magellans Meerenge Fretum *Mar-*

tini Bohemi. Er schreibt in seiner Cosmographica disciplina: *)

Exceptione breuissime tradetur, quod praeter Australi polo subiectam aut proximam, et praeter Chamaesiae et Atlantidis australis iuga sese respicientia, quae ultra aequatorem prominent, haec quidem ad 54 gradum, ubi est Martini Bohemi fretum, a Magaglianesio Lusitano alias nuncupatum, illa autem ad 35, ubi est Bonae Spei promontorium, tota terreni orbis facies continuo fere, praeter duas maris rupturas, tractu, ab ortu in occasum, et contra ad aquilonarem mundi partem est eleuata.

Im ersten Buche de Vniversitate heißt es: Est aliquid soli adhuc incogniti sub polo Antipodum nostrorum, siue meridiano, quod quidquid, id est, ipsi Atlantidi, qui fere cohaeret, ad fretum Martini Bohemi coniungemus, eo qui de nouo orbe est. **) Im zweyten Buche wiederholt Postell, was er eben gesaget ***): Patet autem nouus orbis a polo in

*) Basil. 1561. 4. und Lugd. Bat. 1636. 16. Edit. tert. Cap. II, pag. 22.

**) *Guil. Postelli* de Vniversitate Liber. Parisiis, 1563. 4. Libri II, Lugd. Bat. 1635. 16. Edit. tert. Lib. II, pag. 37.

***) Ibid. pag. 256.

polum continue, praeterquam ubi frangitur ſemel in freto Martini Bohemi ad 55 gradum ultra aequatorem, qua ad circundandum orbem tranſivit Magalanes, qui inde ad Moluccas iter fecit.

Nach dieſem Buche Poſtells gab Benzoni (ſo heißt er eigentlich) La hiſtoria del mondo novo, la quale tratta dell' Iſole, e mari nuovamente ritrovati e delle nuove Città da lui proprio vedute per acqua e per terra in quattordici anni, Libri III. In Venetia, appreſſo Franceſco Rompazetto 1565 und 1572 8. heraus, und eignete ſie Papſt Pius IV zu. Lateiniſch wurde dieſes Buch zu Genf 1578, 1581, 1586, 1600 und 1670 in 8. gedruckt, unter dem Titel: Nouae noui Orbis Hiſtoriae, i. e. Rerum ab Hiſpanis in India occidentali hactenus geſtarum, et de acerbo illorum in eas gentes dominatu, Libri tres, primum ab *Hieronymo Benzone* italico ſermone conſcriptae, nunc in latinum tranſlatae et notis illuſtratae ab *Urbano Caluetone.* *). Eben dieſer überſetzte es auch ins Franzöſiſche. Man hat davon Ausgaben vom Jahre 1579 und 1600. in 8. Deutſch kam Benzoni in Basel 1579. fol. heraus. Hollän-

*) Graf Mazzuchelli wußte nicht, daß auch dieſe lateiniſche Ueberſetzung vom Chauveton herrühre. Gli Scrittori d' Italia del Conte *Giammaria Mazzuchelli.* Volume II, P. II, p. 905. artic. *Benzoni.*

disch von Karl Vanmander Amsterd. 1650. 4. Ein englischer Auszug des Benzonischen Werkes kam in London 1625 in fol. heraus, der in der neuern Ausgabe von Purchas's Sammlung der Reisen (London 1713. 4.) im vierten Bande, S. 1448 wiederholet ist.

In des Benzoni Werke stehet nichts von Martin Behaim, sondern in den lateinischen Anmerkungen des Chauveton *) zum 14 Kap. des dritten Buchs lieset man folgendes: Huius Freti obseruatio Magellano tribuenda est, nam reliquarum nauium praefecti fretum esse negabant, et sinum dumtaxat esse censebant. *Magellanus* tamen fretum istic esse norat, quia, *ut fertur*, (dies hatte er etwa vom Postell gehört) in Charta marina adnotatum uiderat, descripta ab insigni quodam Nauclero, cui nomen *Martinus Bohemus*, quam Lusitaniae Rex in suo Museo adservabat.

Dieses hat auch Theodor de Bry in seinem America (Francof. ad Moen. 1594. 1596 und 1599. fol.) Part. IV, pag. 66 nachdrucken lassen; und diesem schrieb es Levinus Hulsius im sechsten Theile seiner Sammlung von 26 Seefahrten, in der Beschreibung der Schifffahrt Fer-

*) Herr Lessing eignet, bey Recensirung der Gebauerischen Geschichte von Portugal, diese Worte irrig dem Benzoni zu, in den Briefen, die neueste Litteratur betreffend; Lessings Analekten für die Litteratur I Theil, S. 401.

dinand Magellans, (Nürnberg, 1604. 4.) S. 2. nach.

In der französischen Uebersetzung des Benzoni, 1579, heißt es S. 136. also: *Et fut cause le General Magellanes, que le dit Estroit se trouva, parceque tous les Capitaines des autres navires estoyent de contraire opinion, et disoyent, que c' estoit quelque Golfe, qui n' avoit point d' issue. Mais le General sçavoit bien qu' il y en avoit un, par ce que (à ce que l' on dit) il l' avoit veu marqué dans une carte marine, qu' avoit faite un grand Pilote, nommé Martin de Boheme, laquelle estoit dans le Cabinet du Roy de Portugal.* Herr Toze irret also, wenn er S. 80 sagt, daß diese Worte nicht in der Uebersetzung des Chauveton stehen.

Aus dem Chauveton hat es der oben S. 77 von Wagenseil angeführte Metellus (und so einer dem andern der folgenden Schriftsteller) nachgeschrieben. Kurz, Chauveton hat die Sage wegen Magellans Meerenge am meisten ausgebreitet. Auf dem Globo, den Behaim 1492 allhier verfertigte, ist keine Spur davon zu finden, wie man aus der Kupfertafel ersehen kann. Höchstens erhielt er nach seiner Zurückkunft nach Portugal, oder vielmehr nach der azorischen Insel Fayal, Nachricht von einer Meerenge, von der sich kein Seefahrer vor dem Magellan, und also vor dem Jahre 1519, hatte träumen lassen. Man sehe,

was ich in dem Vorberichte von des Antonio Pigafetta Nachricht gesagt habe.

Marcantonio Pigafetta hat nichts davon in seinem Itinerario (Londra, 1585. 4.) Auch in der Relazione di Congo e delle circonvicine Contrade, tratta dalli scritti e raggionamenti di *Odoardo Lopez* Portoghese per *Filippo Pigafetta* (Roma, 1591. fol. fig.) ist nichts von Martin Behaim.

Barros, der doch ausführlich von der Expedition des Magalhaens handelt *), gedenket des Martin Behaims und seiner Karte mit keinem einzigen Worte.

Jetzt gebe ich, der Zeitordnung nach, ein spanisches Zeugniß, aus dem Herrera. So wie dieser vortreffliche Geschichtschreiber unsern Ritter, blos der Sage nach, für einen Portugiesen hält, aus der azorischen Insel Fayal gebürtig, der den Colon in seiner Meinung noch mehr bestärket habe **): eben so läßt er ihn, blos aus einem Gerüchte, Antheil an der Entdeckung der magellanischen Meerenge nehmen.

Era *Hernando de Magallanes* hombre

*) Decada terceira, Lib. V, Cap. 8. 9. 10. fol. 139 — 148. Lisboa, 1628. fol.

**) *Ant. de Herrera*, Dec. I, L. I, c. 2, p. 4. Y esta opinion le (dem Colon) confirmo *Martin de Bohemia*, Portugues, su amigo, natural de la Isla de Fayal, gran Cosmografo.

noble, ſagt er *), y que avia ſervido en la India oriental al Rey Don *Manuel*, ſiendo Capitan general *Alonſo de Albuquerque*, con quien ſe hallo en la preſſa de Malaca, dando de ſi muy buenas mueſtras, y no pudiendo conſeguir el premio de ſus ſervicios, que pretendia, andava con ſentimiento del Rey, al qual dio a entender el desguſto que tenia: y no pudiendo llevar en paciencia que no ſe le hizieſſe la merced que pedia, determino de desnaturalizarſe del Reyno, y tomandolo por fe de eſcrivano, ſe vino a Caſtilla, eſtando la Corte en Valladolid, y con el un Bachiller que ſe dezia *Ruy Falero*, que moſtrava ſer gran Aſtrologo, y Coſmografo, del qual affirmaban los Portugueſes, que tenia un Demonio familiar, y que de Aſtrologia no ſabia nada. Eſtos ofrecieron moſtrar que las Islas de los Malucos y las demas, de donde los Portugueſes llevavan la eſpeceria cahian dentro de la demarcacion de la Corona de Caſtilla, y que deſcubririan camino para yr a ellas, ſin tocar en el que llevavan Portugueſes a la India Oriental: y que eſte feria por cierto eſtrecho de mar, no conocido haſta entonces de ninguna perſona. Con eſta novedad acudieran a *Juan Rodriguez de Fonſeca*,

*) Decada II, c. 19. p. 66.

Obispo de Burgos, que tenia à ſu cargo las Coſas de las Indias. Y pareciendole que era eſte ofrecimiento de tener en poco, los llevò al gran Canciller, el qual informò al Rey, y a Moſiur *de Gebres*, de la pretenſion de los Portugueſes. Trahia *Hernando de Magallanes* un Globo bien pintado, adonde ſe moſtrava bien toda la tierra, y en el ſeñalò el camino que penſava llevar, y de induſtria dexò el eſtrecho en blanco, porque no ſe lo pudieſſen ſaltear. Hubo ſobre eſto muchos diſcurſos, y demandas. Y preguntandole los mayores Miniſtros (de quien no tenia para que recatarſe) que camino penſava llevar, dezia que avia de yr a tomar al Cabo de Santa Maria, que es el rio de la Plata, y de alli ſeguir por la Coſta arriba, haſta topar con el eſtrecho. Dixeronle, que ſino le hallasſe que por donde penſava paſſar a la otra mar: reſpondia que ſe yria por el camino de los Portugueſes pues que para moſtrar que los Malucos cahian en la demarcacion de Caſtilla, bien ſe podia yr por ſu camino, ſin perjudicarles: *pero yva muy cierto de hallar el eſtrecho, porque avia viſto una Carta de marear que hizo* Martin de Bohemia *Portugues, natural de la Isla de Fayal, Coſmografo de gran opinion, adonde ſe tomava mucha luz del eſtrecho*, de mas que *Hernando de Ma-*

gallanes era hombre esperimentado en la mar y de mucho juyzio. Das ist: „Ferdinand „von Magalhaens, ein Edelmann, der in „Ostindien dem Könige Don Emanuel unter „dem Chef Alonso de Albuquerque diente, „mit welchem er sich auch bey der Eroberung von „Malaca befand. Nachdem er sich sehr hervorge„than hatte, aber seine Dienste nicht nach Wunsch „belohnet sah, erhielt er vom Könige keine Entlas„sung, dem er die Ursachen seines Misvergnügens „eröffnet hatte. Weil er nun allzuungeduldig war, „länger auf dessen Gnade zu warten, begab er sich „aller Rechte seines Vaterlandes, ließ darüber ein „Instrument ausfertigen, und gieng an den Hof „von Castilien, der sich damals in Valladolid be„fand. Er hatte einen Baccalaureus bey sich, „der Ruy Falero hieß, und ein großer Stern„deuter und Kosmograph war, von welchem die „Portugiesen glaubten, er habe einen vertrauten „Geist, und verstehe nichts von der Astrologie. „Diese beede erboten sich, zu zeigen, daß die ma„lukkischen Inseln und mehrere, aus welchen die „Portugiesen Gewürz holten, noch innerhalb der „Demarcationslinie der Krone von Castilien lägen, „und daß sie einen ganz andern Weg zu denselben „zeigen wollten, als die Portugiesen nehmen, wenn „sie nach Ostindien fahren: es wäre dieses eine ge„wisse Meerenge, die bisher noch niemand bekannt „sey. Diese Entdeckung empfohlen sie dem Bischoffe

„von Burgos, Juan Rodriguez de Fon-
„seca, der die Indianischen Affairen zu besorgen
„hatte. Dieser machte nicht viel aus diesem Aner-
„bieten, und wieß sie an den Großkanzler, der
„dem Könige und dem Herrn von Gebres von
„dem Anerbieten der Portugiesen Nachricht gab.
„Ferdinand Magellanes hatte eine schön
„gemalte Erdkugel bey sich, auf welche er den Weg,
„den er zu nehmen gedachte, zeichnete, die Meer-
„enge aber ausließ, damit man sie ihm nicht ab-
„spicken konnte. Nach vielen Unterredungen und
„Ausforschungen fragten ihn die Staatsminister,
„mit denen er sehr behutsam umgieng, was für ei-
„nen Weg er nehmen wolle? Er versetzte, daß er
„sich nahe an das Vorgebürge de Santa Maria,
„am Fluße Plata halten, und auf der Höhe längst
„der Küste fortseegeln wolle, bis er zur Meerenge
„komme. Sie sagten, wenn er sie aber nicht ent-
„decke, wie er in das andere Meer einlaufen wol-
„le? Er gab zur Antwort, auf dem Wege der
„Portugiesen, weil dieses ohne Beeinträchtigung
„geschehen könnte, um ihnen zu zeigen, daß die
„Maluckischen Inseln innerhalb der Gränzlinie von
„Castilien liegen. Er wußte aber sehr gewiß die
„Meerenge zu finden, weil er eine Seekarte
„gesehen, die Martin de Bohemia, ein Por-
„tugiese, aus der Insel Fayal gebür-
„tig, und ein berühmter Kosmograph,
„verfertigte, aus welcher er viel Licht

„in Ansehung dieser Meerenge geschö-
„pfet hatte, um so mehr, da Magallanes
„ein geübter Seefahrer, und ein Mann von gro-
„ßer Beurtheilungskraft war."

Varenius *) setzet die erste Bekanntmachung der Magellanischen Meerenge auf das Jahr 1513, und eignet solche Erfindung einem *Vasquez Nuñez de Valboa* zu: *Magellanes* primus inuenit, et nauigauit anno 1520: etsi *Vascus Nunius de Valboa* prius, nempe anno 1513 illud animaduertisse dicitur, cum ad Australem regionem lustrandam isthic nauigaret. Eben diesen Vasquez, und nicht unsern Martin Behaim, versteht er in der folgenden Stelle des 14ten Kap. bey Gelegenheit des Erweises, daß das Weltmeer unter dem heisen Himmelsstriche, zwischen den zween Sonnenwendezirkeln ohne Aufhören von Osten gegen Westen ströme, da er schreibt: Sic per fretum *Magellanis* fertur mare ab Oriente in Occidentem motu incitatissimo, ut inde *Magellanes* (uel qui ante Magellanem id detexit, ut uolunt) coniecerit esse fretum, per quod ex Atlantico in Pacificum Oceanum perueniatur.

Joh. Müllners Annalen, T. I. sind hier voll Fehler: „Martin Behemb, Martin Be-
„hembs, und Agnes Wilhelm Schoppers Toch-
„ter Sohn, der ist ein beruhmbter erfahrner

*) Geograph. gener. Cap. 12, pag. 7. und Cap. 14. prod. 7. p. 110. edit. Neapol.

„Mathematicus und Astronomus gewest, und „hat durch Hülf solcher Kunst von Spanien „aus, etliche zuvor unbekannte Insuln erfun„den. Derowegen er von der Kay. Majest. zu „Ritter geschlagen worden, welche ihm auch das „Zeugniß geben, daß er der weitgewanderste Bur„ger im Reich wäre. Er hat in gedachten Insuln „heußlich gewohnet, sich drinnen verheurathet, „und Erben erzeugt. Hat dem Rath zu Nürn„berg den alten Globum terrestrem, so noch vor „wenig Zeit in der obern Regimentstuben gestan„den, verehrt.“

Johann Wülfer,*) Omeis,**) Wurzelbau***) u. Lochner,†) haben eben das von unserm Ritter gesagt, was Wagenseil aus Familiennachrichten des hiesigen Stadtarchives hatte. Allein die Geschichtkunde und Behaims Globus schlägt alle diese Nachrichten nieder, und zeiget, daß er nichts von America gewußt habe. Indessen will ich nicht in Abrede seyn, daß er, nach dem Jahre 1494 bis 1506 von der Insel Fayal aus, wo er sich aufhielt, etwa besondere Nachrichten wegen des

*) Orat. de maioribus Oceani Insulis, Norimbergae, 1691. 8. S. 98 — 102.

**) *Omeis* de claris quibusdam Norimb. p. 13.

***) Vranies Noricae Basis astronomico-geographica. 1697. fol. In epistola didicatoria.

†) D. *Mich. Frid. Lochner* Comment. de Ananasa siue nuce pinea indica etc. Norimb. 1716. 4. p. 3.

entdeckten neuen Welttheils, und auch Spuren von Magellans Meerenge bekommen haben mag. Die Herren Schwarz *), Mörl **), Bielefeld ***), Fürer †) und Will ††) sagen in der Hauptsache nichts anders, als was man beym Wagenseil, Wülfer, Stüven und Doppelmayr lieset.

Hätte man eher sich um portugiesische und spanische Quellen umgesehen, so würden viele Unrichtigkeiten in Behaims Geschichte nicht so sehr fortgepflanzet worden seyn.

Der Name Martin Behaims kommt in keinem einzigen portugiesischen Schriftsteller vor, außer im Manuel Tellez de Sylva, (s. oben

*) Diss. de columnis Herculis. Altdorfii, 1749. 4. §. ult. Popowitsch hat in seinen Untersuchungen vom Meere (Nürnb. 1750, 4.) S. 31 auch diesen Paragraph erläutert.

**) Dom. *Joh. Sigism. Moerlii*, orat. inaug. de meritis Norimbergensium in Geographiam. Sie steht im Museo Norico, p. 123. (Altdorf, 1759. 4.)

***) *de Bielefeld* Progrès des Allemands dans les Sciences, les Belles-Lettres, et les Arts, Chap. 3.e des Inventions et des Découvertes des Allemands, à Amsterdam, 1752. 12. p. 72 — 76.

†) *Joh. Sigism. Füreri* oratio de Martino Behaimo. Im Museo Norico, S. 385 — 400.

††) Im Nürnbergischen Gelehrten Lexikon, I Th. S. 85, und in den Münzbelustigungen.

Seite 69) auch in keinem spanischen, ausser dem Anton de Herrera, in zwo Stellen, die ich S. 87 ꝛc. angeführet habe,) der ihn einen Portugiesen, aus Fayal gebürtig, und Martin de Bohemia nennet, (welchen Irrthum Robertson nachschrieb,) und im Garcilasso de la Vega. S. oben S. 73.

Ich gebe hier ein Verzeichniß der ausländischen Schriftsteller, welche den Zeitraum erläutern, in welchem Martin Behaim lebte.

Portugiesische Schriftsteller.

As Decadas III primeiras de Aſia de *Joaõ de Barros*, em que ſe tratam os feytos de Portugueſes no deſcobrimento e conquiſta dos mares e terras do Oriente, depois do anno de 1412 até o de 1526. Em Lisboa, 1551. Decada II, ib. 1553. Decada III, ib. 1563. fol. Decada IV gab auf Befehl Philipps III Ioaõ Baptiſta Lavanha, königl. Geschichtschreiber, heraus mit vielen Aenderungen, in Madrid 1615 sehr prächtig mit Karten. Diese Decade endigt sich mit dem Tode des Nugno d' Acunha 1538. 1628 wurden sie in drey Folianten, und wieder 1736 in 3 Vol. zu Lissabon in Folio sämtliche 10 Decaden gedruckt. Sie werden wieder in Lissabon neu gedruckt.

Schon vorher hatte Diego do Couto die vierte

Decade geschrieben, weil des Barros Handschrift noch bey dessen ältern Sohns, Hieron. de Barros, Wittwe, Donna Loisa Soarez, lag. Er gab sie 1602 in Lissabon heraus. In den Jahren 1612, 1614 1616 und 1673 erschienen die 5te bis 7te Decade, in fol. Do Couto schrieb auch noch die 8te bis 12te; sie liegen aber noch in Bibliotheken verborgen. Nur von der zwölften sind in Rouen 1645 fünf Bücher von Don Emmanuel Fernandes de Villareal in fol. an das Licht gestellt worden, unter dem Titel: Cinco Libros da Decada doze da Hiſtoria da India de *Diogo do Couto* tirados a luz por *Eman. Fernandez de Villareal. in fol.* Diese Decaden gehen bis 1600.

Italienisch. L' Aſia del S. *Giovanni di Barros*, Conſigliere del Chriſtianiſſimo Re di Portogallo; de' fatti de' Portogheſi nello ſcoprimento, et conquiſta, de' mari et Terre di Oriente etc. Nuovamente di lingua Portogheſe tradotta dal S. *Alfonſo Vlloa.* In Venetia, appreſſo Vincenzo Valgriſio, 1562. 4. Es sind die ersten zwo Dekaden. Neuere Ausgaben sind vom Jahre 1611 und 1661 in Quart.

Barros ist der vornehmste Geschichtschreiber

vom großen Indien, so wie *Herrera* von Westindien. Er schrieb aus Archivurkunden.

Libros VI da historia do descobrimento e conquistas de India pelos Portuguefes. Por *Fernaõ Lopez de Castanheda.* Em Coimbra, 1552, 1553 und 1554 fol. 4 Vol.

Anton Galvao Tratado dos Descobrimentos antigos e modernos. Em Lisboa, 1731. fol.

Cronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes do Christianissimo Dom Ioaõ ho segundo deste nome, Rey de Portugal; feyta por *Garcia de Resende.* Em Lisboa. 1596. fol. Vermehrt 1622. fol.

Damians de Goes Historia do Principe Dom *Joam II* Rey que foy segundo do nome. Em Lisboa, 1567. 4. ib. 1724. 8.

Chronica del Rey Dom Ioam de boa memoria, composta por *Fernam Lopez*, Escrivano da Puridade do Infante D. Fernando, filho do mesmo Rey Dom Ioam, por mandado del Rey. II. Partes. Parte III, por *Gomez Eannes* d' Azurada. Em Lisboa, 1644. fol.

Reyes de Portugal, y empresas militares de Lusitanos, por *Luis Crello.* Em Lisboa, 1624. 4.

Colleçam dos Documentos, Statutos e Memorias da Academia Real da Historia Por-

tugueza etc. Por *Emanuel Tellez de Sylva.* Em Lisboa, 1721. etc. fol. 31 Vol.

Mémoires de Portugal avec la Bibliothéque de ſes Hiſtoriens, par le Chevalier *d' Oliveira*, à la Haye, 1743. 8. 2 Vol.

Cronica dos Reys de Portugal. Por *Duarte Nuñez de Liaõ.* Em Lisboa, 1773. 4. 2 Vol.

Manoel Severim de Faria e Souza Noticias de Portugal etc. neſta ſegunda Impreſſaõ acreſcentadas pelo Padre *Joze Barboſa.* Em Lisboa, 1740. fol.

Ebendeſſelben Europa Portugueſa. fol. 4 Vol. Aſia Portugueſa, 3 Vol. Africa Portugueſa, 2 Vol. America Portugueſa, 1 Vol. fol.

Bibliotheca Luſitana Hiſtorica, Critica e Chronologica, na qual ſe comprehende a Noticia dos Authores Portuguezes, e das obras que compuſeraõ deſde o tempo da promulgaçaõ da Ley da Graça até o tempo prezente; por *Diogo Barboſa Machado.* T. I. Em Lisboa Occidental, 1741. T. II, 1747. T. III. 1752. T. IV. 1759. fol.

Dialogos de varia Hiſtoria, em que ſummariamente ſe referem muitas couſas antigas de Eſpanha, e todas as notaveis que

em Portugal aconteceraõ em ſuas glorioſas comquiſtas antes e despois de ſer levantado a dignidade Real e outras muitas de outros Reynos etc. com os retratos de todos os Reys de Portugal. Em Coimbra, 1594. 8. 1598. 4. fig.

Rocha Pitta kommt unten vor.

Vida do Infante Don Henrique; por P. *Freire*, Padre do Oratorio. 1758. 4. maj.

Vie de l'Infant Don Henri de Portugal, auteur des prémières découvertes qui ont ouvert aux Européens la route des Indes. Ouvrage traduit du Portugais par Mr. l'Abbé *Cournand*. à Paris, 1781. 12. 2 Vol.

Deutſch. Geſchichte der erſten portug. Entdeckungen unter Infant Heinrich dem Seefahrer, Großmeiſter des Chriſtusordens. Halle, 1783. 8.

Spaniſche.

Epitome de la Bibliotheca Oriental y Occidental, nautica y Geographica de Don *Antonio de Leon Pinelo*, anadido y emendado nuevamente, en que ſe contienen los Eſcritores de las Indias Orientales, y Reinos convecinos. Por el Marques *de Torrenueva*. En Madrid, 1737. fol. 3. Vol.

D. Andrés Gonzales Barcia Hiſtoriadores primitivos de las Indias Occidentales. En Madrid, 1749. fol. 3 Vol.

Franciſco Lopez de Gomara la Hiſtoria general de las Indias, haſta el año 1551 etc. En Amberes, 1554. 12. Stehet auch im zweyten Theile der Hiſtoriadores des Gonzales Barcia. Ital. Venedig, 1574 8. Franz. von Martin Fümee von Genille, Paris, 1587. die fünfte Ausgabe.

Anton de Herrera Hiſtoria general des las Indias Occidentales, o de los Hechos de los Caſtellanos en las Islas y Tierra firme del Mar Oceano, deſde el año 1492 haſta el de 1554. Dacadas 8. En Madrid, 1601. fol. 4 Vol. und 1728—1730. fol. 4 Vol. Franzöſ. par Nic. de la Coſta, 1660. 2 Decades. Die dritte kam 1671 heraus, die andern niemals. Engliſch. London, 1740. 8. 6 Vol.

Anton de Herrera cinco Libros de la Hiſtoria de Portugal, y conquiſta de las Islas de los Açores en los años de 1582 y 1583. En Madrid, 1591. 4. In dieſem Werke handelt Herrera von den Begebenheiten in Portugal nach dem Tode des Königes Don Sebaſtian, insbeſondere im vierten Buche von dem Zuge gegen die azoriſchen Inſeln, welche ſich für Don Antonio gegen den König

Philipp II erkläret hatten. Er giebt S. 161 ꝛc. eine Beschreibung von diesen Inseln, und ihrer ersten Entdeckung, erwähnet aber Martin Behaims ganz und gar nicht.

Vida y Hechos del Principe perfetto Don Iuan II, Rey de Portugal. Por *Criſtoval de Ferreira y Sampayo.* En Madrid, 1626. 4.

Vida y acciones del Re Don Iuan el ſegundo de Portugal; Por Don *Auguſtin Manuel y Vaſconcellos.* En Madrid, 1639. 4. Französisch von de W, Paris, 1641. 8.

Don Ioſeph Martines de la Puente Compendio de las Hiſtorias, de los Deſcubrimientos. Conquiſtas y Guerras de la India Oriental y ſus Islas, des de los Tiempos del Infante Don Enrique de Portugal, ſu inventor, haſta el del Rey Don Phelipe III. Madrid, 1681. 4.

Hiſtoria politica de los eſtablicimientos en la India oriental. Por *Edoard Malo de Luque* (el Duque de Almodovar). Tomo I. En Madrid, 1785. en la imprenta de *Antonio Sancha.*

Lateinische und andere Schriftsteller.

Petri Martyris, ab Angleria Decades III de rebus Oceanicis, et Orbe nouo. Edente

Sim. *Grynaeo*, Basil 1533. fol. Edente Geruino Calenio, Lippiensi, Coloniae, 1574. 8. cum *Petri Martyris* Libris III de Babylonica Legatione, et *Damiani a Goes* Opusculis de Rebus aethiopicis, indicis, etc. Decades octo. Edente *R. Hakluyt.* Parisiis, 1587. 8. Englisch von Lok. 4. ohne Jahrzahl, vermuthlich 1650. Die erste Ausgabe dieser Dekaden ist vom Jahre 1516. Matriti. 4.

Petri Martyris, Anglerii Mediolanensis, Protonotarii Apostolici, atque a Consiliis Rerum Indicarum, Opus Epistolarum. Compluti, 1530. fol. Amstelod. 1670. fol. Herr Prof. Schlözer ließ daraus im zehnten Hefte seines Briefwechsels S. 207 — 226 verschiedene Briefe abdrucken, die Colon betreffen.

Emmanuel Tellesius Sylvius, Marchio Alegretensis, de rebus gestis Johannis II, Lusitanorum Regis. Vlyssipone, 1689. 8. Hagae Comitis, 1712. 4.

Hieron. Osorius (Portugals Cicero) de rebus Emmanuelis, Regis Lusitaniae, gestis. Olyssipponae, 1571. fol. Col. Agripp. 1572 und 1586. 8. mit *Ioh. Matalii Metelli* Sequani Iurisconsulti Praefat. de reperta ab Hispanis et Lusitanis in Indiam Occi-

dentis et Orientis nauigatione ad Antonium Augustinum, Archiepiscopum Tarracon.

Histoire de Portugal, contenant les entreprises, navigations et gestes mémorables des Portugallois, tant à la conquête des Indes Orientales par eux découvertes, qu' ès guerres d' Afrique, et autres exploits. 1586. 4. Ist aus dem Lopez de Castanheda und Osorio übersetzt.

Englisch, London, 1752. 8. 2 Vol.

Antonii Vasconcelli, Soc. Jesu, Anacephalaeoses, i. e. Summa Capita Actorum Regum Lusitaniae. Antverpiae, 1621. 4. Mit vortreflichen Bildnissen.

Joseph François Lafitau Histoire des découvertes et Conquêtes des Portugais dans le nouveau Monde, T. I et II, à Paris, 1733. 4. 1736. Amst. gr. 12. 4 Vol. fig. Spanisch übersetzt von Don Manuel Antonio Ramirez. Madrid, 1774. 8.

Histoire abrégée de la Découverte et de la Conquête des Indes par les Portugais. Paris, 1770. gr. 12.

Historiarum Lusitanarum libri decem. Auctore *Ferdinando de Menezes*, Comite *de Ericeira*. Vlyssipone, 1734. 4. 2 Vol.

Histoire philosophique et politique des établissemens, et du commerce des Européens dans les deux Indes. Par Mr. l'Abbé

Guillaume Thomas Raynal. à Geneve, 1780. 4. 4 Vol. avec fig. ib. 10 Vol. in 8. maj.

Ich werde mir Mühe geben, auch aus dem königlichen Archive zu Lissabon Nachrichten wegen Martin Behaims zu erhalten, von dessen Geschichte ich nun alles polemische und unrichtige angezeiget habe, damit ich jetzt desto ungehinderter das Wahre von ihm erzählen kann.

Behaim befand sich im Junius 1479 noch zu Antwerpen. (Urkunden, Num. I.) Er kam wahrscheinlich daselbst mit Flamländern, die auf Fayal oder Pico wohnten, oder mit Jobst Hürtern selbst in Bekanntschaft, und mag bald hernach nach Portugal gekommen seyn, wo er sich durch seine kosmographischen Kenntnisse, in denen sich sein fähiger Kopf geübt hatte, so beliebt machte, daß er im Jahre 1484 mit bey der Flotte war, die unter dem Admirale Diego Cam ausgieng, in Afrika neue Entdeckungen zu machen, nachdem das Jahr zuvor Colon war abgewiesen worden, weil der König für besser achtete, gewissen Vortheilen nachzustreben, als unsichern Projecten nachzuhängen.

Die Kreuzzüge gaben schon den Europäern viele Gelegenheit, die Afrikanischen Küsten zu befahren. Die Normänner versuchten 1365 sich auf Senegal niederzulassen, um den Zöllen von Alexandrien zu entgehen. Am meisten aber bahnte der

Infant *) Don Heinrich, († den 13 Nov. 1463) der Schifffahrer, Großmeister des Christusordens, durch seine glorreichen Unternehmungen, durch Umseeglung des Vorgebürges Bojador oder Boschador und durch Entdeckung und Bevölkerung der Azorischen oder Habichtsinseln, (S. oben S. 56) zu den folgenden glücklichen Seeunternehmungen den Weg.

Herr Prof. Dieze in Göttingen, dessen große Kenntnisse in der spanischen und portugiesischen Litteratur bekannt sind, hat viele Nachrichten zu einer Lebensbeschreibung dieses Infanten zu sammlen angefangen, wozu er durch die Vida do Infante D. *Henrique*, por *Candido Lusitano* **) (Lisboa, 1758. 4) veranlasset wurde. Er ist gesonnen, aus diesem Leben einen interessanten Auszug zu machen, und verschiedene Berichtigungen beyzufügen.

König Johann *II.* ließ kurz nach Antritte seiner Regierung 1481 zwölf Schiffe nach Africa ausrüsten, die daselbst angefangenen Entdeckungen fortzusetzen. Der Befehlshaber war Don Diego Dazambuya. Barros Dec. I. L. III, cap. 1

*) Er war der dritte Prinz Königs Johann I. Vasconcellos setzet sein Sterbjahr zehn Jahre früher an. Siehe Barros, Dec. I, Lib. I, cap. 16.

**) Unter diesem angenommenen Namen hat sich der Pater *Francisco José*, Freire da Congregaçaõ do Oratorio, verborgen.

und 2. Die Portugiesen erbauten auf der Küste von Guinea das Castell von St. Georg de la Mina mit Bewilligung des dasigen Fürsten Caramansa, welches der König 1486 zum Range einer Stadt erhob.

Von den Entdeckungen der zweyten Fahrt 1484 hat Martin Behaim, als Augenzeuge, auf seinem Globus viele Oerter verzeichnet. Ich liefere hier die Namen der ganzen Küste von Africa.

Küste von Nordafrica:

Targa. alcadia. one. oran. bones. *alger**). bogia. bona. bezzert. cartago. fiessa. comeras. affrica. kathalia, *tunis. ptolemais. Soldan ein konig des heiligen Landes ein Her vber vil konigreich Arabia, Egypten vnd Damasco.*

Tripoli barbarum. brata. laf vechas. casar. tosar. dibriba. Bayda. Modebare. ptolomais. Vezeli. Salmos. cazalles. Porto raraiba. torre de lorabo. porto vejo. *Alexandria.* Egyptus.

*) Was mit Cursiv gedruckt ist, das ist auf dem Globus größer und mit rother Dinte geschrieben. Der Name Congo oder Zayre, wie es auch genannt wurde, stehet nicht auf demselben.

Africanische Küste bis zum Vorgebürge der guten Hoffnung:

Castel del mare Agilon. *Marochus der konick.* Deserta. cabo bossador. (von bojar, hervorstehen) Lãzaron. Vier Inseln.

Atlas Montes. tore darem. gieso. bon. Rio de oro. cabo do barbao. S. Mathia.

Cabo bianco. *Castel d'argin.* Rio de S. Iohan. *Genea. Konick burburram**) *von genea. Konick organ. Bis In das land sint komen di moren von tunis ierlich mit ir Karouan umb gelt.* ponta (Erdzunge, Erdspitze) da tosia. os medos. (die Sandbänke, Syrtes.) sancta in monte. anterotj. as palmas. terra de belzom. cabo de cenega. Rio de cenega. Rio de melli.

Cabo Verde. Rio de Jago. Rio di Gambia. *Konig barbarin von gambia galof.* bogaba. de sayres. Rio grande. Rio de cristal. Rio de Pischel.

Sera lion. aus desen lant bringt man di grana paradisi in Portogal. Rio de galinas. Rio de camboas.

Rio de forzi al borero. Rio de Palma. pinias. *terra d'malaget.* Cabo corso. Angra (Bay) Vqua. Rio de S. andre. ponta (Erdspitze)

*) Bey Piran. *Barros* Dec. I, Liv. 3. cap. 6.

da redis. Seria morena. Angra de pouaraca. *Castel de loro.* Resgate (Ranzion) da naue. olig. de S. Martin. bon de Nao. Rio de S. Johan. bapt. tres pontas. *Minenera quri.* da volem. angra tirin. Villa freinta. terra bara. villa longa.

Ripa. monte raso. *Koñick Mormelli. bei dessen Koñick vvechst das golt* [*das der Koningk von portogal lesset holen.*

Rio de lago. *Disser flus ist von portogal* 1800 *leuge oder meil von der stat Lisibona das sint* 1200 *teutchtz meil.* Rio de sclauos. Rio de forcada. Rio de ramos. *Rio de behemo.* cauo formoso. *tiera da peneto.* Rio da Sierra. angra de stefano. Golfo de grano. Rio boncero. *Konig fursurs lañd vvo der pfesser vvechst den der Konig In portogal gefunden hot anno* 1485.

Circulus equinoccialis.

Cabo de las marenas. (gegen über) *Ins. de principe.*

Serra di san dominico. Angra do principe. alcazar. Rio de furna. angra da bacca. terra de estreas. (gegen über) *Ins. sant thome.* *)

*) Diese und die Insel do Principe und Anno bon wurden bereits 1472 unter dem Könige Alfonso V. entdecket. *Barros* Dec. I. Lib. II. cap. 2; welchem aber die oben S. 23. gegebene Nachricht Martin Behaims widerspricht, und die Entdeckung derselben ins Jahr 1484 setzet.

Rio de ſanta maria. *Cabo de S. Katherina.* cabo gonzale. rio de S. Mathia. oraia de iudeo. beia deſeira. *Rio de S. Andre.* Gegen über. *Inſule martini.* (vier Inſeln) *Item in diſſer gegent iſt ſomer als vvir In europa vvinter haben vnd alle vögel vnd thier ſind anders geſtalt dann die vnſer, hie vvechſt vil piſems den man in Portogal nennet algallia.*

Cabo de catherina. ſera de ſancto ſpirito. Praia. (Küſte, Bank) de Imperator. ponta da bearo. angra da ſanta Marta. *Golfo di ſan Nicolo.* Serra coraſo da corte reial. golfo de Judeo. Ponta formoſa. deſerta d'arena. ponta bianca. *Golfo da ſan Martin.* ponta formoſa. golfo das almadias. *Rio de patron.* Rio ponderoſo. muoruodo. Rio da madalena. angra et rio de fernande. ponta de miguel. Inſule de capre. Beſſer ins Land hinein ſtehet: *Lune montes. abaſia ethiopia. agiſinba. hie iſt ein ſantig verprent land torrida Zôna genant vbel bevvont, dan allein an den enden do man vvaſſer gehaben mag.*

Cabo delta. Ponta alta. o gracil. caſtel poderoſo de ſan auguſtino. Angra manga. cabo de lion. o rio certo. terra fragoſa.

Ist das von Johann *II* sogenannte*) Vorgebürge der guten Hoffnung, sonst auch cabo de las tormentas genannt. An demselben ist die portugiesische Fahne, und über derselben ein Schiff gemalet, mit der Unterschrift:

Hie wurden gefetzt di feul des konigs von portogal anno domini 1485 adj 18 Ianuarj.

Als man zelt nach Crift vnfers herrn gepurt MCCCC lxxxiiij lieffe zurüften etc. f. oben Seite 24 und 25.

Die übrige Küste bis zum jetzigen Sinu Lagoa, ist also bezeichnet:

Monte nigro; zur Seite: lacarto. narbion. agifenba. blaffa. ricon. Cabo ponero. terra agua. Rio de bethlehem. pouarafzoni. Angra de gatto. Roca. Rio de hatal. arenas. San Steffan. Rio dos montes. Rio de requiem. *cavo ledo.* Rio tucunero. Prom. S. bartholomeo viego. *In difem land ift fomer als vvir in europa vvinter haben, vnd fo vvir vvinter haben fo haben fi fomer.* Unten ist wieder ein Schiff gemalet, mit der Beyschrift:

Occeanus maris afperi Meridionalis.

Bif an das ortt findt di portogalifche fchiff ko-

*) *Barros*, Dec. I, Lib. III, cap. 4.

men vnd haben Jr seul aufgericht vnd Jn 19 monadten sint sie wider Jn ir land heim komen.

Ich will aus dem Barros (Dec. I, Lib. III, cap. 3) einige Erläuterungen über dieses Verzeichniß der Oerter geben. Der König befahl einen zween Mann hohen steinernen Pfeiler mitzunehmen, an welchem das portugiesische Wappen eingehauen war. Bisher war das Vorgebürge von St. Katharinen das äußerste gewesen. Diego Cam oder Can kam an die Mündung des Flusses Zayre, setzte daselbst den steinernen Pfeiler, daher er lange Zeit noch der Pfeilerstrom hieß, (Rio do padraõ, Behaim schrieb Rio de patron) und entdeckte das Königreich Congo, das die Einwohner nach dem Flusse Zayre nannten. Man kann davon in den allgemeinen Reisen nachlesen.

Die von Martin Behaim S. 109 genannte ponta formosa war vermuthlich die 1485 von Ferrante del Po entdeckte Insel, die seinen Namen bekam. Es kommt auch angra et rio de Fernande vor.

Martin Behaim meldet von zwey Caravellen (s. oben S. 24). Diese segelten unter Diego Cam, und Joaõ Alfonso Davero oder Daveiro *), Commando. Dieser letztere ent-

*) *Vasconcellos* Vida y acciones del Rey Don *Iuan* el segundo. Libro 6.

deckte das Königreich Benin, zweyhundert Meilen vom Fort St. Georg de la Mina entlegen, und brachte den ersten guineischen Pfeffer nach Portugal. Behaim gedenket der angra de gato oder Katzenbay, wo eine Factorey angerichtet wurde, wie Barros bezeuget.

Der von Behaim genannte König Organ wird von Barros Ogan (cap. 4.) genennet.

Behaim hat auch Aethiopiens auf seiner Erdkugel gedacht, wo die Entdeckungen unter Bartholomäus Dias 1486, vornämlich nach des Ptolemäus Karte von Africa, erweitert wurden, zumal im westlichen Aethiopien. Dias entdeckte auch nebst seinem Bruder Pedro, und dem Infanten Johann das Vorgebürge der guten Hoffnung, seegelte aber nicht herum. Schon im J. 1457 verfertigte Mauro, ein gelehrter Camaldulenser in Venedig, ein Planisphärium auf Pergamen von 5 Schuh, 8 Zoll im Durchschnitte, auf Begehren K. Alphonsus V. Mauro machte zwey Exemplare von dieser Mappa Mundi; eines schickte er 1459 nach Portugal, wo es noch in der Cistercienser-Abtey Alcobaça aufbehalten wird *).

*) Es ist dieses die Karte, deren Manuel de Faria y Sousa Erwähnung thut, in seiner Europa Portugueza, Tom II, P. III, cap 1. p. 334. Lisboa. 1666. fol. Er sagt, Don Pedro, Herzog von Coimbra, (Sohn K. Johanns I von Portugal, † 1433) habe sie von seinem im Anfange des XV Jahrhunderts gethanen Reisen mitgebracht. Man fand sie 1528 im Kloster zu Alcobaça. Vielleicht stehet etwas

Es diente den Portugiesen, das Vorgebürge der guten Hoffnung zu entdecken. Das andere Exemplar ist in der Bibliothek der Camaldulensermönche all' Isola di San Michele a Morano bey Venedig. Es ist würklich das Vorgebürge darauf angegeben, mit einer Anmerkung, daß ein Schiff im J. 1420 so weit gekommen.

Mauro erkläret schon lange vor Newton Ebbe und Fluth durch die Anziehung (virtù attractiva) der Sonne und des Mondes. Björnstähls Briefe, II Band, S. 216. *Mitarelli* Bibliotheca Codicum MSS. monasterii S. Michaelis Venetiarum prope Murianum etc. Venetiis, 1779. fol. maj. col. 628.

Im Jahre 1485 wurde Martin Behaim vom Könige zum Ritter des Christusordens geschlagen. Aber es kann unmöglich am 18ten Februar geschehen seyn, wie auf einem Zettel stehet; (s. Urkunden, Num. II) denn einen Monat zuvor war er noch auf der Flotte an der Spitze von Africa. Resende, der doch alle Kleinigkeiten vom Könige Johann II aufgezeichnet hat, gedenket dieses Umstandes nicht, wohl aber, daß er Dom *Gonçalo Vas de Castelbranco* große Ehrenstellen

davon in den Memorias del Rey D. *Ioam o I.* Pelo Academico *Joseph Soarez de Sylva.* Em Lisboa, 1730. 4. 2 Vol.

und Würden beylegte *). Von unserm Martin Behaim hat er, so wie Barros, Vasconcellos u. a. m. nicht das geringste erwähnet. Behaim war als Kosmograph bey der Flotte, vielleicht gieng auch sein nachmaliger Schweher, der Ritter Jobst Hürter, mit. Der König von Portugal soll von ihm (Familientradition zufolge) in einem Handbriefe gesagt haben: quia perspecta nobis iam diu integritas tua nos inducit ad credendum, quod ubi tu es, est persona nostra etc. welches fast unglaublich ist, wenn man das Stillescheweigen der vornehmsten portugiesischen Schriftsteller in Erwägung zieht.

Portugal war gegen die Verdienste meiner Landesleute nicht gleichgültig oder undankbar. Im Jahre 1503, den 2 Februar, erhielt ein anderer

*) In der Chronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes — do Christianissimo Dom Joaõ ho segundo deste nome — feyta por *Garcia de Resende.* (Em Lisboa 1596. fol.) Cap. LIX. fol. XXXIX. b. En este anno de oitenta et cinco pollos muitos serviços et merecimentos de Gonçalo Vas de Castelbranco Veador da fazenda, et el Rei pollo acrecentar fez a elle et a seus filhos, et aos que delle descendessem de Dom, e dahi em diante se chamou Dom Gonçalo: et mais lhe assentamento de Conde, et bandeira quadrada. E por a confiança que tinha de sua bondade et bom saber lhe deu a governança da casa de Civel de Lisboa, et elle foy o primeyro que teve titulo de Governador et o officio de Verdor da fazenda deu a seu filho dom Martinho de Castelbranco que depois foy Conde de Villanova. Diese Stelle hat mir Herr Prof. Dieze mitgetheilet.

Nürnbergischer Patricier, nämlich Wolf Holzschuher seiner Tapferkeit und stattlichen Verdienste wegen, vom K. Emanuel ein Diplom, in welchem ihm erlaubet wurde, den Mohrenkopf und das Kreuz des berühmten Ordens Jesu Christi im Wappen zu führen. Es heißt darinn: Eo quod ſub ſigno, quod in vexillo noſtro deferimus, aduerſus aemulos infideles ſua deuotione viriliter dimicauit, crucem Chriſti rubeam, cum capite Mauri abſciſſo armis familiae ſuae ſuperaddimus. Dieses vermehrte Wappen hat Karl V 1547 diesem ganzen berühmten Geschlechte bestättiget.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß Martin Behaim nachher mehr bey africanischen Seefahrten gewesen *). Er blieb zu Fayal, wo er sich (etwan bald nach 1486) mit des Ritters Jobst von

*) 1487 im May seegelten Pedro de Covillam und Alonso de Payva auf fernere Entdeckungen aus. Sie nahmen eine Karte mit, die von einer Abbildung der Erdkugel genommen wurde, welche Calsadilla, Bischoff zu Viseu, ein geschickter Sternkundiger, gemacht hatte. Vielleicht ist es diese Karte, die in des Königes Emmanuel von Portugal Zimmer hieng, und die man unserm Martin Behaim zuschrieb.

1488 wurde Vas da Cunha mit zwanzig Caravellen, nebst dem getauften africanischen Prinzen Don Juan Bemoin, abgesandt, ein Fort am Fluße Sanaga zu bauen, aber sein Versuch war fruchtlos. 1490 wurde Ruiz de Sousa an den König von Congo gesendet.

Hürter, Herrn von Habrucke, Tochter, Johanna von Macedo, vermählte, die ihm 1489 einen Sohn Martin III gebahr. (S. Urkunden, Num. VIII.) Und also war auch Hürters Gemahlin eine Macedo. Dieses Geschlecht ist sehr berühmt.

Das Wappen der Macedo besteht in drey goldenen Sternen in drey schwarzen Kugeln in einem silbernen Felde, wie man es noch in unsers Martin Behaims Todtenschilde in St. Katharinenkirche allhier sieht, das ihm sein Sohn 1519 daselbst aufhängen ließ.

Von der Familie der Macedo ist wahrscheinlich in diesen genealogischen portugiesischen Werken etwas anzutreffen. Aber wo findet man sie in Deutschland?

Origem da nobreza politica, blasones de armas, apelhidos, cargos e titulos nobres. Em Lisboa, 1631. 4. Siehe *Gerh. Ernesti de Frankenau*, Eq. Danici, Bibliotheca Hispanica historico-genealogico-heraldica. Lipsiae, 1724. 4. pag. 19.

Nobiliario de Don *Pedro*, Conde de Bracelos, hijo del Rey Don Dionis de Portugal, ordenado y ilustrado con notas y Indices por *Juan Bautista Labanna*, Coronista mayor del Reino de Portugal; Con appendiz de Don *Emmanuel Faria de Sousa*. En Madrid, 1640. fol. Portugiesisch gab es Labanna, oder vielmehr nach dessen To-

de der spanische Gesandte, Dom Manuel de Moura Corterreal, zu Rom 1640 in prächtigem Folioformate heraus. Es ist aus dem königlich portugiesischen Archive (Torre do Tombo) genommen. Frankenau, S. 348.

Paralelos de Principes e Varones illustres antigos a que muitos de nossa naçaõ Portuguesa se asomelharan in sus obras, ditos e feitos, com a origem das armas d'algunas familhas deste Reino. Em Evora, 1623. 4.

Im Jahr 1491, oder schon im Jahre 1490 reisete unser Ritter nach Nürnberg, seine Anverwandte zu besuchen. Denn er war schon im November 1491 eine geraume Zeit allhier. (Urkunden, Num. III.) Er wohnte beym Herrn Senator Michael VII Behaim in der Zisselgasse, mit welchem Martins Bruder, Wolf Behaim, einen Briefwechsel (man sehe oben S. 51.) von 1491 bis 1507 unterhielt*), in welchem Jahre er

*) Aus Lyon, 1491 den 4 May, und 22 November. (S. Urkunden Num. III). In diesem letztern wird Martin Behaims gedacht. Die übrigen handeln von Privatangelegenheiten. 1492 den 5 December; 1494, den 25 Febr. 1495 den 9 Febr. Aus Genf, 1495, den 5 Jun., 14 Sept. und 14 Dec. Aus Lyon, 1496, den 19 May. Aus Genf, 1496, den 12 Sept. und 1498 den 31 May. Nachher kam er auch nach Lissabon, wohin ihm Michael Behaim 1507 am 30 Jan. noch schrieb, (s. Urkunden Num. V) aus welchem Schreiben ich auch ersehen habe, daß Mar-

am 20 März in Lissabon starb. (S. Urkunden, Num. VII.)

1492 den 3ten August seegelte Colon von Palos ab, und entdeckte die lucaische Insel Guanahani, die er St. Salvador nannte. In einem vor kurzem in Venedig gedruckten sehr nützlichen Werke, das ich eben, da ich dieses schreibe, als ein angenehmes Geschenk von einem meiner schätzbarsten Freunde, dem k. k. Astronom, Herrn Prof. Maximilian Hell, erhalte, ist wohl unser Behaim gemeinet*), wenn es heißt: Sunt, qui *Colonum* alienas tabulas ſortitum Nouum Orbem cogitaſſe credant, ſiue confectae ab amica manu ſuppeditatae illae ſint a *Martino Andalouza* Cantabro, ab ignoti nominis Luſitano, ſiue ab *Alphonſo Sanchez de Huelba* in Baetica nato. Im folgenden Jahre, am 3 März, lief Colon zu Restelo (anitzt Belem) in den Tago ein, seegelte aber bald wieder ab, nachdem er freymüthig Audienz bey Johann II verlangte, der ihn auch großmüthig beschenkte, und ohne alle Hinderniß nach Spanien zurückkehren ließ.

tin damals schon todt war, folglich die Jahrzahl 1507 in seinem Todtenschilde in der St. Katharinenkirche falsch ist.

*) Faſti Noui Orbis, et Ordinationum Apoſtolicarum, ad Indias pertinentium, Breviarium cum adnotationibus. Opera D. *Cyriaci Morelli*, Presbyteri, olim in Vniuerſitate Neo-Cordubenſi in Tucumania Profeſſoris. Venetiis 1776. 4 maj. p. 61. Matriti, 1787. 4 maj.

1492 brachte Martin Behaim seinen Erdglobus in Nürnberg zu Stande, den er den drey obersten Herren Hauptleuten zu Gefallen verfertigte, die ihn durch Georgen Holzschuher darum ersuchen ließen. Ich habe ihn oben ausführlich beschrieben, auch diese Kupfertafel daraus abgezeichnet.

Im Jahr 1493 langte er wieder glücklich in Portugal, und bey seinem Herrn Schweher in Fayal an.

König Johann II setzte ein großes Vertrauen in unsern Ritter. Er schickte ihn 1494 nach Flandern an seinen natürlichen Prinzen Georg, dem er gerne das Reich gegönnet hätte, es aber doch seiner Schwester Sohne Don Emanuel vermachte. Behaim hatte das Unglück, auf der See gefangen genommen, und nach England geführet zu werden. Er mußte daselbst drey Monate lang bleiben, bekam das Fieber, und war zweymal dem Tode nahe. Nachdem er genesen, hatte er ein neues Unglück, von einem Seeräuber aufgefangen, und nach Frankreich geführet zu werden. Nachdem er sich losgekauft, kam er nach Antwerpen und Brügge, von da er alles dieses an seinen Vettern, den Senator Michael Behaim, den ältern, vom 11 März 1494 berichtete, (s. Urkunden, Num. IV) den Brief aber erst aus Portugal, wohin er eilends sich hatte verfügen müssen, abgehen ließ.

Nach Johannes II Tode, der am 25 Oct. 1495 erfolgte, finde ich nichts mehr von ihm aufgezeichnet, bis 1506, welches sein Sterbejahr ist. Er muß seitdem gar keinen Briefwechsel mehr unterhalten haben; (s. Urkunden, Num. V) zumal da er sich von seiner Familie alles, was er noch zu fordern hatte, auszahlen lassen. (S. Urkunden, Num. VI).

Kaiser Maximilian legte unserm Ritter das rühmliche Zeugniß bey: Martino Bohemo nemo unus Imperii ciuium magis umquam peregrinator fuit, magisque remotas adiuit orbis regiones.

Indessen geschahen große Entdeckungen. Vasco de Gama seegelte 1496 um das Vorgebürge der guten Hofnung.

1499 *Emanuel* (natus 1469 † 1521) auspicatus Orientis conquisitionem *Vascum Gamam* Expeditioni, classique summa cum potestate praefecit, etc. P. *Antonii Vasconcellii*, S. I. Anacephalaeoses, i. e. summa capita Actorum Regum Lusitaniae. Antuerp. 1621. 4. fig. pag. 265.

Vincent Yanez Pinzon entdeckte schon 1500 am 26 Jänner das brasilische Vorgebürge da Consolaçaõ oder San Augustin, und bald darauf die Bay von Marañon.*)

*) P. *Manuel Rodriguez*, S. I. Relacion del Marañon y Amazonas.

1500. In secunda deinde expeditione, *Petro Alvaro Caprali* praefecto patefacta ex occursu est sanctae Crucis terra, quae uulgato nomine appellata Brasilia. *Vasconc.* ibid.

Cabral entdeckte Brasilien am 24 April 1500. *)

Sebastianō de Rocha Pitta Historia da America Portugueza des de o Anno de 1500 de su Descobrimento ate o de 1724. Em Lisboa, 1730. fol.

König Emanuel schickte Americus Vespucci im Jahre 1501 aus, neue Länder in Süden aufzusuchen. Es glückte ihm, am 1 April 1502 eine Küste vom Australlande am ersten zu entdecken.

1505 machte Pedro de Anaya den Portugiesen Monomotapa bekannt.

Ueberhaupt muß Behaim seit seiner Zurückkunft nicht mehr bey einer Unternehmung oder Entdeckung gebraucht worden seyn, zumal da das Alter bey ihm zunahm. Er fuhr 1506 von Fayal nach Lissabon, wo er am 29 Julius starb **). Dieses Sterbejahr, das sich aus allen Umständen (s. Urkunden, Num. V) erproben lässet, ist auf dem Todtenschilde ***), den sein Sohn Martin ihm zu

*) *Barros* Dec. I, Liv. IV, cap. 2. *Cyr. Morelli* (i. e. Dominicus Muriel) S. I. Fasti noui Orbis, p. 10.

**) Er muß wenigstens 1436 gebohren, folglich siebenzig Jahre alt worden seyn.

***) Er ist dreyblätterigt, Scutum trifolinum.

Ehren allhier 1519 in der St. Katharinenkirche, im Chore, zur rechten Hand des großen Altars, aufhängen lassen, unrecht gesetzt:

> 1507 Pfintztag. *) nach. Jacoby. 29. Juli. Starb. der. Geſtreng. vnd. veſt. her. Martin. Beheim. Ritter. im. Kynckreich. zw. Portugal. dem. gott. Gnedig. ſey.

In der Mitte ist das behaimische Wappen, nebst seiner Gemahlin ihrem zur linken Hand. Es bestehet in einem silbernen Schilde, in welchem in drey schwarzen Kugeln goldene Sterne sind.

Ferner stiftete er daselbst mitten im Chore über dem Grabmaale Konrads von Neumarkt, des Stifters dieser Kirche, einen an einer Kette vom Gewölbe herabhangenden sechseckigen eisernen Leuchter, seinem großen Vater zu Ehren. Er hat zween Absätze. Auf dem untern befinden sich etliche Felsen, auf deren einem das liegende Bildniß der heiligen Katharina zu sehen. Zwischen diesen Felsen sind etliche Kapellchen, und untenher in einem Schilde Herrn Martin Behaims, wie auch seiner Mutter, einer gebohrnen Schopperin, dann seiner väterlichen und mütterlichen Großältern, mithin das Behaimische, Schopperische, Muffelische

*) Donnerstag.

und Hirschvogelische Wappen, in dem andern Schilde aber seiner Gemahlinn Johanna de Macedo ihres, mit den Worten: Desiderans desiderauí ore. Um den Reif herum stehet: Serenissimi Portugalie Regis, Martinus Beheimus, miles auratus Affricanos Mauros fortiter debellauit, et ultra finem Orbis terre uxorauit. Unterhalb des obern Absatzes siehet man eben diese Wappen, zu deren beyden Seiten aber die Bildnisse des Herrn Martin Behaims und seiner Gemahlin, stehend, und daneben geschrieben: In memoriam eius. Am obern Reife lieset man folgende Worte: Joanna Capitanei Portugaliae Regni filia, insularum Azorum, Catheridum, *) domini Flandrie nouae. Uxor Domini Martini Bohemi Militis Foelix memoria.

Martin Behaim liegt in der Dominicanerkirche zu Lissabon begraben. (S. Urkunden, Num. VII.)

Nicht lange hernach, den 20 März, 1507, starb Wolf Behaim in Lissabon. Er liegt in der Mitte der Kirche von St. Marien da Conçeicaõ begraben.

In dem behaimischen Archive ist ein altes

*) S. oben S. 28.

Bildniß Martin Behaims vorhanden. Auf einem neuern in Lebensgröße stehet die Beyschrift: Martinus Bohemus, Noriberg. Eques, Serenissimorum Iohannis II et Emanuelis, Lusitaniae Regum Thalastus, et Mathematicus insignis. Obiit 1506 Lisabonae.

Nachdem Martin Behaim, der Sohn, seine Mutter zu Madeira besuchte, hatte er auf seiner Rückreise nach Lissabon das Unglück, in einer Nothwehr einen zu erstechen. Er ward ins Gefängnis gelegt, aber wieder losgelassen, bey welcher Gelegenheit seine Anverwandte in Nürnberg ein Fürschreiben des Magistrats auswirkten. (S. Urkunden, Num. VIII) Er bath seinen Vettern, den Senator Michael IV Behaim) 1518 darum in zween portugiesischen Briefen, weil er nicht deutsch verstund, die demselben ein Genueser in Nürnberg verdeutschte. Im Jahre 1519 den 3 April reisete er von Lissabon ab, nachdem er daselbst seine Angelegenheiten guten Händen übergeben hatte, (s. Urkunden, Num. V) kam den 7ten Jun. in Nürnberg an, und kehrte 1520 im May mit einem abermaligen Empfehlungsschreiben eines Hochlöblichen Magistrats (s. Urkunden, Num. IX) nach Lissabon wieder zurück. Sein übriges Schicksal, und das Jahr seines Todes sind völlig unbekannt.

Ehe ich diese meine Untersuchung beschließe,

will ich noch eine Frage aufwerfen: Wäre Martin Behaim wohl zu beneiden, wenn er wirklich Antheil an der Entdeckung der neuen Welt gehabt hätte? Mit kaltem Blute antworte ich: Nein. Colon selbst würde oft alle Schätze der Welt darum gegeben haben, daß ihm niemals der Gedanke einer solchen Entdeckung beygefallen wäre. Welchen Lohn bekamen die meisten davon, welche Antheil an den amerikanischen Entdeckungen hatten? Colon wurde nebst seinem Bruder von Bovadilla in Fesseln nach Spanien geschickt, als er die dritte Fahrt nach America that. Er sah freilich 1502 den Bösewicht mit seiner ganzen Flotte und Schätzen zu Grunde gehen; allein was half es dem ehrlichen Mann? Der undankbare Ferdinand hielt die ihm gegebene Versicherung nicht, schob immer seine Antworten auf, wollte ihn zwingen, Verzicht auf seine sämtlichen Vorrechte zu thun, wollte ihn mit einem kleinen Städtchen und einer Pension abspeisen ꝛc. darüber kränkte sich der große Mann, daß er früher starb, als seine starke Natur hoffen ließ *). Cortez, der Eroberer von Mexico und Entdecker von Jucatan, hatte gleiches Schick-

*) Don Christoph Colon starb am 20 May, 1506, zu Valladolid. Er wurde nach St. Domingo geführet, und daselbst in der Hauptkapelle der Domkirche beygesetzt. Sein Bruder vergaß nicht, wie er befohlen hatte, auch die Kette mit ins Grab zu legen, die ihm Bovadilla hatte anlegen lassen.

sal. Karls V Kaltsinn brachte ihn ins Grab. Pizarro, der Eroberer Peru's, bekam seinen Lohn, als Mörder des Inca Attahualpa und mehrerer, da er von seinen eigenen Landesleuten ermordet wurde.

Urkunden.

I.

1 4 7 9.

† *IHS* 1479 adj 8 Zugno zu Antorff im Marckt Jm Niderlandt bey fritz Heberlein von Nurenberg. *Maria.*

Mein Vntterdenighen Wiligen Dinſt Vnd frewntlichen gruoſſ zu allenzeiten Bereit Lieber Vetter Dein wolmogen vnd Geſuntheitt hortt ich altzeit gern von dir ſagen. Lieber Vetter nach dem vnd ich dir in der naghen Faſtenmeſſe zu franckffort verſchrib wie ich von der Mutter wegen 300 Gulden bar hatt entphangen die mir bartolmes von eib dar auſſgerichtt hatt, So wiſſ lieber Vetter daſ ich vnd mit ſambtt dem geltt woll in das Niderlandtt kommen bin, Gott der almechtig hab lob vnd ich hab mit Hilff deſ almechtigen Gottes ſolchs geltt alles im bergner Marck an gute weiſſe engelſche tucher gelegtt, nach

Radt vnd vntterweisung di mir Partolmes von eib zu franckfortt thett etc.

datum zu Antorff in Brabant am Ertag vor vnsers lieben Fronleichnams tag Anno Jm LXXIX Jar.

Martin Beheim
dein Vetter.

Dem Erbern weisen Lionhart Beheim meinem Lieben Vettern zu Nürmberg.

II.

Ein alter Zettel, der aber nicht von Martin Behaims Hand ist.

1485 adj 18 Febrer auf einen Freitag Jn Portügal Jn der stadt albassauas *) Jn sandt sal-

*) So heißt es im Originale, und nicht Allasavas, wie Doppelmayr hat. Gebauer hält es in der Geschichte von Portugal, Seite 124 für die Stadt und Kloster *Alcobaça*, welches jährlich 180000 Crusaden einzunehmen hat. Es war nicht der Orden sanctorum Apostolorum Iohannis et Thomae, dessen Zeichen ein rothes Kreuz, in dessen Mitte die Bildnisse St. Johannes und St. Thomas in einem goldenen runden Schilde zu sehen sind; sondern es war unstreitig der Christusorden, den Pabst Johann XXII 1319 bestätigte. Das Ordenszeichen ist ein rothes in der Mitte weißes Kreuz, das an einer dreyfachen goldenen Kette hänget. Gewöhnlich trägt man es an einem Bande im Knopfloche. Postmodum Milites Ordinis Iesu Christi Crucem rubram, linea candida intersecante distinctam, adsumserunt. *Gasp. Jongelin.* de Orig. Ordinum Equestrium militiarum Ord. Cisterciensis, pag. 9, 10.

uators kirchen nach der tag mes wartt ritter geschlagen M. B. von Nurmberg von der Hand des Grosmechtigen Konig Hern Johannse des andern von Portigal, vnnd Konig von algarbia vnnd Konig in affrica vnd Konig in Genea *), unnd sein totten **) darzu was des Konig selb der Jm vmbgürtett sein swertt vnd der Herzog von begia ***) der ander dot der im vmbgürtet den rechten sporn, vnnd der drit dode der graue cristoffel de melo des conicks vetter †) gurtet Jm den linken sporn, vnnd der virt dott was der Graff Fernando Martins Maskarinis ††) der den ritter den renhut †††) auff sezett vnnd Jn wapet vnnd der Konig der Jn ritter schlug dis geschach Jn

*) Guinea.

**) Pathen, Parrain.

***) Nachgehends König Emanuel.

†) Vielleicht ist dieser Herr Roderichs von Mello, Grafens von Olivenza, Bruder oder Vetter gewesen, dessen Tochter und Erbinn, Philippa, Graf Alvar von Tentugal zur Gemahlinn gehabt hat.

††) Ferdinandus Martinius Mascarenius, ein berühmter General, dessen der Marchio Alegretensis Erwähnung thut. Gebauer.

†††) Helm. Doppelmayr, und alle haben unrecht, eisern Hut, statt Rennhut.

beibeſen *) aller furſt vnnd ritterſchaft vnnd der Kongin **).

III.

Aus einem Schreiben Wolf Behaims, aus Lyon, vom 22 November 1491, an seinen Vettern, den Senator Michael VII Behaim, in Nürnberg.

— — *Mer leſt du mich vvyſſen, vvye das meyn pruder merthein noch zu Nurmbergk ſey, vnd ſey noch ym Havvs etc.*

IV.

YHus 1494 adj 11 Martzo Jn Brabant bej ***).

Mein frewntlichen gruſſ vnnd willigen dinſt mit ſambt allem gutten das Jch vermag Lieber Vetter das es dir mit ſambt den deine vnnd meine Geſwiſtergten wol ging vnnd geſunt wert das wer mir ein ſunderling Frewdt zu hörn. Lieber Vetter Jch main Euch allen ſey wol wiſſent das Jch in dem Jar vergangen wol got hab deſ Lob mit Leib vnnd allem

*) Beysenn.

**) Alle haben falsch: des Kunigs.

***) Hier muß er noch etwas haben dazu schreiben wollen, vielleicht: bej Velj.

meinen Gutt vber mer kommen bin Jn portogal vnnd Jn vns Landt zu meinen lieben Herrn Schweher vnnd allen den vnſern welche bej der Gracien Gottes Jch allen Jn gutten Püntten funden hab. Nun Jn deſen Jar bin Jch wideromme vom Konig hier in Flandern züm Konigs ſun *) hier geſchigt worden Jn welcher reiſ auff dem mer Jch gefangen wurdt vnnd in engelandt gefüret mit ſambt mein dinern allem Zergelt des lecht 160 gulten wart behalten bej iij monadt omme des Jungen Konigs von engelant **) der ytzt bei dem romſchen Kongk ***) iſt omme das man Jn hier hauſt und hoft etc. Jn welcher Zeit ich febres vercregh †) vnd zwir ††) dj kertz Jn der hant het omme zu ſterben etc. vnnd nach dem Jch friſch wurdt het mich ein merauber heim-

*) Zu Georg, Johanns II natürlichem Sohn, von welchem Petrus Martyr am 7 Dec. 1494 ſchrieb: *Neſcio, an Bracharenſis Archiepiſcopus, qui Portugalius eſt, ignorat*, Iohannem *Regem Portugaliae obiiſſe, coronatumque fuiſſe non* Georgium, *quem Rex uoluiſſet, Regis ſpurium, ſed* Emmanuelem, *Regis ſororium etc.* Opus Epiſtolarum *Petri Martyris Anglerii* Mediolanenſis, Protonotarii Apoſtolici; epiſt. 146, pag. 81. Amſtel. 1670. fol.

**) Heinrich *VII.*

***) Maximilian *I.*

†) Fieber bekam.

††) Zweymal.

lichen allein int Jn franckreich auff ein nacht Jn ſeinem ſchiff weck gefurtt Jch wer geſchacht worden vmb vil gutes aber got hab lob Jch bin wol ontgangen mit cleiner Koſtung vnnd febres haben mich von den genaden deſ almechtigen ſchir verloſſen vnd vermain ob got wil zwiſchen oſtern vnd pfingſten wider heim ſo paldt vnſer Zucker von meinen her ſwecher hir bezalt wirt etc. Furpas meiner geſchwiſtergt halben zweifelt mir nit du kereſt alding zum allerpeſten vnnd halt, ſi ſein dir gefolgig vnnd es wer gegen dir vnd deinen der tag eins erkant Jn allen gutten Jch bit dich zu laſſen gruſſen dj zwo ſchweſter *) Jm cloſtern auch all mein geſchwiſtergt und ſchwager. Jch hab noch nit ſchrift von Jn gehabt doromb weeſt ick auff dj Zeit kein antwurt bis auff den negſten potten. Deinem Weib mutter vnd allen deinen kindern wünſch Jch Hail vnnd gelückſelickeit vnd vns allen. datum am dinſtag noch Letare Jheruſallem anno 1494.

Ob mir ymat ycht wolt ſchreiben der mag dj briff beſtellen des Konigks von portogals factor hie zu antwerp oder hir zu brüg der ſol mir ſie Jn vns lant wol beſtellen vnd die vber-

*) Anna Schopperin bey St. Claren, und Eliſabet Behaimin bey St. Katherinen.

ſchrift der brieff an mich müſſen Jn latein Sein alſo *Dño Martino Boheimo Militi, Jn Vliſbona alemano, regni portogalie, genero capitanij Inſularum azores faial et pico et Inſularum flemengorum vbi vbi ſit etc.* ſo werden ſie mir geantwurt bej dem factor alle monat wan der factor wondt neben der Velj hauſ zu antorff. Alſo durch der Velj diner zu antorff mogen mir Eur briff wol beſtelt worden ob mir Ymat Jcht ſchreiben wurd. hirmit ſo ſej der almechtig got mit Euch allen.

Mertein Beheim zu deinem Dinſt alzeit berejt.

Item.

Lieber Vetter. Nach datum diſſes brieffs ſo moſt Jch Eylantts gen portigal alſo das mir diſſer belib Vnd Jch Jn mit mir wegk furtt, alſo pin Jch anderwerff Jn portogal wol kommen got lob zu meinem ſchweche vnnd biſ auff pfingſten wert Jch do bleiben wilt Gott. Doctor Jeronimus wirt euch allen wol ſagen wie daſ Es mit mir Stedt gruſt mir alle geſwiſtergit. Sag Vlrich Futterer *) Jch bit Jn das er mir ſchreib gen Jenua von dar wirt man mir gen Vlixboa dj briff Jn di ilha de madera

*) Er war unſers Martin Behaims Schwager, ſtarb 1524.

wol beſtellen vnd alſo fortt Jn dj ilhas dos azores Vnd gruſt mir Jn fleiſſiglich and laſt mich wiſſen an wen Jch zu Jenua ſol ſchreiben das dem futterer mein briff mogen weren Vnd Jn welche gaſſe vnd wie der man haiſt. hiermit ſej got mit Euch allen. Amen.

Dem erbrigen vnd vveiſen Michel Beheim Seniori meinem lieben Vetern.

Zu Nurmberg an der Ziſtelgaſſe.

V.

Aus einem Schreiben Herrn Senators Michael VII Behaim, vom 30 Jänner 1507, an seinen Vettern Wolfgang Behaim in Lissabon *).

Der Sachen mit Mertein Beheim kan Jch für mein perſon nit peſſern, vvir müſsen ſolchs und anders Got bevelhn, Jch het gern vviſſen vvie es mit ſeim vveib, Sun, vnd Jren freunten ſtet vnd vvo dy ſein, auch vver di ſind.

*) Er starb den 20 März d. J. s. oben S. 51.

VI.

Aus einem Schreiben Herrn Michael IV Behaims, an Georg Pock, Hirschvogelischen Factor zu Lissabon, vom 12 November, 1518.

Item lieber Jorg, Jch hab euch vormalſ mer geſchrieben daſs Merta B. mein Bruder auf ſein Abſterben dem Reynolt Nico, zvv Liſbona vvonhaft. 15 gülden Croſaten iſt ſchuldig bliben, vvollet Seim Sun anzeigen, daſ er zufriden geſtelt vverde, er mag ſolch gelt vvol aufpringen etc.

Aus einem andern Schreiben desselben vom 16ten December, 1518, erhellet, daß Martin Behaim, der Vater, sich von seiner Familie völlig abzahlen lassen, und sie darüber quittiret habe.

VII.

Aus einem langen Schreiben Georg Pocks, aus Lissabon, vom 25 und 30sten März, 1519, an Herrn Michael IV Behaim.

Wo ſolcher Euer Bruder ſeliger Wolff Beheim begraben lickt, hab ich annzaigt Euern Vettern Mertten Beheim *); *lickt a ſanta Ma-*

*) Adj 20 Marzo A. 1507. Samſtag Vigilia benedictj iſt Wolfgang Behaim Seliger verſchiden zvv Lisbona ligt

ria de conception iſt ein faſt berumpt vnnd vvoll gezirt Gotts Havvſs darin all tag groſs devotion geſchicht vnnd ſunderlich do vonn thevvtzſchen. Lickt mitten in der Kirch vnnd ob ſein Grab iſt ein groſſer preytter alter ſtein iſt aber nichts dar auff vonn Jn geſchriben ſo Jr Ein evvig gedechtniſs dar auff vonn metall lieſt zvv Nurnberg machen muſt di Geſchrifft Lateyniſch ſein, vnnd nebſt Jm Jnn denſelben Grab lickt paulus Jm Hoff denn Gott alln gnedich ſey.

Aber Martein Behem ſeligen der lickt Jn einer Kirch hejſt a ſant Dominico, iſt ein prediger kloſter ſolichs vvirdt Euch Euer Vetter Merten Behem Zeicher dieſes Briffs auch vvoll vnnder richten,

— — Auch ſo hat ſolicher Euer Vetter Merten hie ſein teſtament gemacht, und faſt ein frummen Man gnomen zvv ſeinen factor zvv thun vnnd zvv laſſen etc.

mit ſampt dem Vlrich Imhof A Santa Maria Conceptionis Jn Mittel der Kirchen. Requieſcat in Pace.

VIII.

Zwey Fürschreiben des Magistrats zu Nürnberg, wegen Martin Behaims, des Sohnes, vom 7 Jun. 1518 und vom 12 May 1520. Aus dem Originalconcepte, das von Lazarus Spengler, damaligem Rathschreiber, revidiret worden.

Aufschrift.

Serenissimo et Excelso Domino, Domino Emanueli *Portugaliae et Algarbiarum Regi, cis et ultra Mare in Africa, Guineae, ac Nauigationis in Aethiopia, Arabia, Persia, et India, Domino nostro gratioso etc.*

Serenissimo et Excelso Principi Domino *Emanueli* Portugaliae Regi dignissimo, humiliter se commendat Senatus Nurmbergensis. Serenissime Rex, Intelleximus a Consenatore nostro *Michaele Behaim* nec non aliis eiusdem familiae et agnationis Viris honestis, quemadmodum *Martinus Behaim* quondam *Martini Behaimi* Vlixabone degentis, Consenatoris nostri fratris, legitimus filius in carceribus Vlixabone detineatur, quoniam necessitate coactus uim ui repulerit, quemadmodum ipse manifeste probare ac docere possit, ac alium quendam, qui sine causa ipsum interficere co-

nabatur, occiderit. Ideo humiliter nos rogauit, ut Litteris ac precibus noſtris apud Serenitatem Veſtram benigne intercederemus. Quapropter ut tam ipſi quam praedictus Captiuus noſtram ſentire poſſint interceſſionem, Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae notum facimus, familiam *Bohemorum* in Ciuitate noſtra Nurmbergenſi ultra ducentos annos honeſtiſſime et egregie perduraſſe, qui eiuſdem Captiui maiores ſemper Nobiscum, inſtar aliorum honeſtiſſimorum Ciuium honorifice, grauiter et praeclare habitarunt ac officia Ciuitatum et Senatus noſtri una cum aliis aſſidue gubernarunt, armis praeterea talibus uſi ſunt, quemadmodum Serenitas ueſtra ex pictura hac inclufa cernere poterit. Scimus praeterea *Martinum Behaim*, patrem praedicti captiui poſt Patris ſui mortem ad Clariſſimum Portugaliae regnum profectum eſſe, et ibi moratum habuiſſe, filiamque domini *Iodoci de Hurter* Domini de Habruck Capitanei, nomine *Iohannam de Macedo* in legitimam uxorem duxiſſe, ex eaque anno octuageſimo nono praedictum *Martinum Bohemum*, nunc detentum, genuiſſe, quemadmodum nobis notum fecere agnati illius, ac oblato Chirographo plane oſtenderunt. Qua propter eo plus in fauorem predictae honeſtae familiae ac apud Serenitatem Veſtram ob *Martini* Captiui liberatio-

nem omni nisu intercedere sumus inclinati. Cum igitur minime dubitemus Serenitati Vestrae plane constare, quo pacto *Martinus Behaim*, captiui illius pater, et apud Celsitudinem Vestram, et illius Serenissimos Praedecessores tam in Portugaliae Regno quam aliis locis multis se gesserit annis, ibique uitam cum morte mutauerit, ob quas causas tanto magis Serenitatem Vestram ad relaxandum Captiuum inclinatam esse speramus, Serenissimam Maiestatem Vestram obnixe etiam atque etiam rogamus, ut illa dignari uelit tam ob praedictas caussas, quam ob splendorem familiae illius et captiui innocentiam nostrasque preces, eundem in gratiosa habere commendatione, ita ut a uinculis liberari et Clementiam Serenitatis Vestrae experiri ualeat, pariter et Patris sui longas ac fideles seruitutes nostramque Intercessionem sibi usui fuisse sentiat; quae res ut Serenissimae Maiestati Vestrae digna, ita nobis erit gratiosissima dabimusque operam, ut quibus modis possimus Maiestatem Vestram semper demereamur. Datum Nurmbergae, septima die Mensis Iunii, Anno 1518.*)

Senatus Magistratusque
Nurmbergensis.

*) Dieses Schreiben ist nicht übergeben worden, aber das folgende.

IX.

Aliae Litterae interceſſionales, *ad eundem Regem*. 1520.

Sereniſſime et excelſe Rex. Excellentiae Veſtrae Regiae offerimus obſequia noſtra paratiſſima. Gratioſiſſime Princeps, qui has reddit litteras *Martinus Behaim*, quondam domini *Martini Behaim* Equitis aurati in Vlixbona filius legitimus, illius patruus *Michael Behaim* collega noſter et reliqua honeſta ſua cognatio expoſuere nobis, praedictum *Martinum Behaim* ſuperiori Anno ex Vlixbona nauigaſſe in Germaniam ueniſſeque Nurembergam ad agnatos ſuos eos cum reliquis cognatis viſitandi, agnoſcendi, ac cum ipſis amicitiae conſtituendae gratia. Verum cum nunc proponat Vlixbonam reuerti et in Luſitanorum Regno commorari, rogauit Nos, cum cetera Cognatione, ſe Celſitudini Veſtrae Regiae diligenter commendari, unde in illius fauorem Maieſtati ueſtrae reuerenter ſignificamus, Genus hoc Behaim egregium, honeſtum, opulentum ſupra ducentos annos habitaſſe Ciuitatem noſtram Nurembergam, quin praefati *Martini* Maiores et proaui, ſicut et reliqui noſtri praeſtantes Ciues ſemper laudabiliter et eximie ſe geſſere, Munera publica et dignitatem etiam Senatoriam continuo et cum laude obiere, nedum

de Reditibus ſuis feudalibus uixere, ſed et, ut autenticis Inſtrumentis edocti ſumus, Iuriſdictiones et dominia foris poſſederunt atque adminiſtrarunt. Armis et Inſigniis his incluſis, quae Celſitudo Veſtra, ex pictura deprehendere poteſt, ſemper uſi. Conſtat praeterea praefatum dominum *Martinum Behaim*, poſt mortuum parentem commigraſſe, ac habitaſſe Portugaliam, et ſicut cognati aſſerunt, et Chirographus eius quem habemus, teſtatur, filiam domini *Iodoci de Hurter* equitis, domini de Habruck Capitanei, nomine *Ioannam de Macedo* in legitimam uxorem duxiſſe, ex eaque dictum *Martinum Behaim* genuiſſe, unde tanto magis inclinamur, egregiam hanc cognationem in omnibus, quae ipſis *Martino* et ſuo Agnato, prodeſſe poſſunt, apud Excellentiam Veſtram regiam promouere. Cum inſuper non dubitemus, Celſitudinem Veſtram non latere quemadmodum ſaepe dictus dominus *Martinus Behaim*, huius pater, in Regno Portugaliae et alibi ad commodum regni multis annis obſequenter ſe habuerit et ibi mortem obierit, et inde Excellentiam Veſtram, uota ſua quae ubi commodum fuerit exponet, tanto gratioſius proſecuturam. Rogamus Maieſtatem ueſtram obſequentiſſime, dignetur intuitu precum Noſtrarum, et quos diximus clarorum natalium, ipſum gratioſe habere

commendatum quatenus has litteras Noſtras et paterna obſequia intelligat ſibi plurimum profuiſſe. Nos mutuo dabimus operam, ut id ſeruitiis Noſtris paratiſſimis omni ſedulitate erga Clementiam Veſtram mereri Nobis liceat. Datum Nurmberga duodecimo Maii, Anno domini M. D. XX.

(Zu Seite 144)

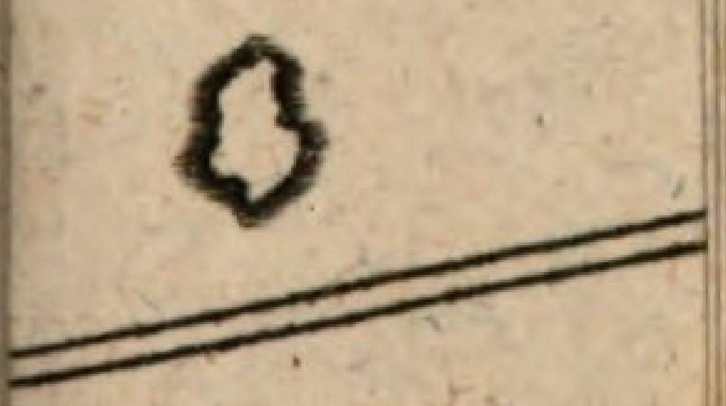
Anhang.

Ich habe für dienlich erachtet, einen uralten Holzstock, der sich im hiesigen Praunischen Museum fand, genau copiiren zu lassen, und hier beyzufügen. Er muß sogleich nach Wiederkehr der spanischen Schiffe, wenigstens schon 1522, verfertigt worden seyn, und stellt die Einfahrt in die Meerenge im October 1520 vor. (Siehe Seite 82.)

Folgende Druckfehler beliebe man also zu verbessern.

S. 7. Z. 16. l. Fresnoio — Mencken.
S. 18. Z. 2. l. Magaglianes.
S. 31. Anmerk. Z. 26. l. Criſtoforo Colombo.
— — Z. 35. l. Capo.
S. 102. Z. 7. l. Pariſiis.
S. 121. Z. 7. l. Sebaſtiaô.

1522
Aº 1801.
J. P. Gabler. sc.



ila Antilia
epte ritade.

nach Cristi
ar etc.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Murr, Christoph Gottlieb <<von>>,

Diplomatische Geschichte des Portugiesischen Ritters Mart. Behaims

Gotha 1801

Port. 43

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10779992-6